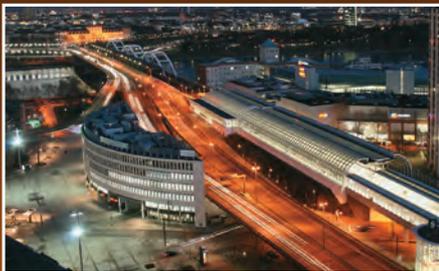


ZUKUNFTSMOTOR



METROPOLREGION RHEIN-NECKAR

Ausgabe 1/2022



linikum worms



Informationen für Patienten & Besucher

Wir sind für Sie da!



www.klinikum-worms.de

Anfragen zur kostenfreien Übersendung von Belegexemplaren oder zwecks redaktioneller Mitarbeit richten Sie bitte an



Alpha Informationsgesellschaft mbH
Finkenstraße 10 · D-68623 Lampertheim
magazine@alphapublic.de
www.alphapublic.de

ZUKUNFTSMOTOR



METROPOLREGION RHEIN-NECKAR

Ausgabe 1/2022



ENERGIE

ab Seite 04

IHK Darmstadt Rhein Main Neckar	04
Duale Hochschule Baden-Württemberg (DHBW) Mannheim	08

IT & EDV

ab Seite 10

XPLM Solution GmbH	10
--------------------	----

AUS- & WEITERBILDUNG

ab Seite 12

Hochschule Worms	12
Fernstudienzentrum der Technische Hochschule Mittelhessen	13
Hochschule für Wirtschaft und Gesellschaft Ludwigshafen	14
Elisabeth-Selbert-Schule (ESS) Lampertheim	16

VERANSTALTUNGSKALENDER

ab Seite 18

SAP Arena	18
-----------	----

SPORT & GESUNDHEIT

ab Seite 20

Robert-Enke-Stiftung (RES)	20
Das Zahnkonzept	23
Olympiastützpunkt Metropolregion Rhein-Neckar AF e.V. Team Paris Rhein-Neckar	24

BADEN-WÜRTTEMBERG

ab Seite 26

SPL – Simply Physio Logical	27
food.net:z Lebensmittelnetzwerk Rhein-Neckar e.V.	28
Contargo Rhein-Neckar GmbH	30
Bundesverband StrategieForum e.V.	32
TSR Recycling GmbH & Co. KG	34
Weinheim Galerie Werbegemeinschaft GbR	35
Catalent Germany Eberbach GmbH	36

RHEINLAND-PFALZ

ab Seite 37

Silver Cloud Air GmbH	38
Hochschule Worms	40
ZELLER Recycling GmbH	42

BUCHEMPFEHLUNG von Stackfilm GmbH	07
SOMMERZEIT Sommerlich duftendes Rezept	44
WICHTIGE STANDORTE im Dreiländereck	45
DIENTLEISTUNGS- UND HANDWERKERÜBERSICHT	46



Der vollelektrische MINI Cooper SE mit der Resolute Edition ist alles, was MINI ausmacht und ein Funken mehr: Gokart-Feeling 2.0 ab Sekunde eins und elektrisierender Fahrspaß für Ihren Alltag. Wir freuen uns auf Sie.

LEASINGBEISPIEL* VON DER BMW BANK GMBH:

MINI COOPER SE 3-TÜRER MIT RESOLUTE EDITION & CONNECTED NAVIGATION

Anschaffungspreis:	32.469,00 EUR
Leasingsonderzahlung oder Ihr Gebrauchtwagen:	6.000,00 EUR
Laufleistung p. a.:	10.000 km
Laufzeit:	36 Monate
Gesamtpreis:	18.924,00 EUR
36 monatliche Leasingraten à:	359,00 EUR

Zzgl. 990,00 EUR für Zulassung, Transport und Überführung.

Stromverbrauch in kWh/100 km: 14,9 (NEFZ); 15,4 (WLTP); Effizienzklasse (NEFZ): A+++; Elektrische Reichweite (WLTP) in km: 231; Spitzenleistung: 135 kW (184 PS)

Offizielle Angaben zu Stromverbrauch und elektrischer Reichweite wurden nach dem vorgeschriebenen Messverfahren ermittelt und entsprechen der VO (EU) 715/2007 in der jeweils geltenden Fassung. Aufgeführte NEFZ-Werte wurden ggf. auf Basis des neuen WLTP-Messverfahrens ermittelt und zur Vergleichbarkeit auf das NEFZ-Messverfahren zurückgerechnet. Weitere Informationen zu den Messverfahren WLTP und NEFZ finden Sie unter www.mini.de/wltp.

Krauth-Gruppe

69123 Heidelberg

In der Gabel 12

Tel.: 06221/7366-110, Herr Bienert

Tel.: 06221/7366-109, Herr Magyar

www.mini-krauth.de

Unsere weiteren Standorte:

Walldorf, Sinsheim, Hockenheim

und Mosbach.

Folgen Sie uns auch auf Instagram, Facebook & YouTube.

DIE MINI ELECTRIC RESOLUTE EDITION.



*Ein unverbindliches Leasingbeispiel der BMW Bank GmbH, Lilienthalallee 26, 80939 München; alle Preise inkl. MwSt.; Stand 04/22. Ist der Leasingnehmer Verbraucher, besteht bei außerhalb von Geschäftsräumen geschlossenen Verträgen und bei Fernabsatzverträgen nach Vertragsschluss ein gesetzliches Widerrufsrecht. Nach den Leasingbedingungen besteht die Verpflichtung, für das Fahrzeug eine Vollkaskoversicherung abzuschließen. Wir vermitteln Leasingverträge an die BMW Bank GmbH, Lilienthalallee 26, 80939 München.

Energieeffizienz und Klimaschutz

Autor: Dr. Niclas Wenz | IHK Darmstadt Rhein Main Neckar

04



ETA-Metropol Rhein Main Neckar

Die heimische Industrie hat die einfach zu realisierenden Klimaschutz-Maßnahmen bereits weitgehend umgesetzt. Jetzt geht es darum, die Herausforderungen anzugehen, die mehr Aufwand erfordern. Das 2021 gegründete Netzwerk „ETA-Metropol Rhein Main Neckar für Energieeffizienz und Klimaschutz“ unterstützt Unternehmen dabei. Die von mehreren Industrie- und Handelskammern (IHK) aus den Metropolregionen Rhein-Neckar und Frankfurt-Rhein-Main getragene Plattform vernetzt Unternehmen, organisiert den Erfahrungsaustausch zwischen ihnen und regt Kooperationen an.

Der Preis der CO₂-Zertifikate steigt und steigt – allein in den vergangenen zwei Jahren um etwa siebzig Prozent. Für viele Unternehmen sind die Treibhausgas-Emissionen längst eine zentrale Variable ihrer Wirtschaftlichkeit. Die in den nächsten Jahren noch deutlich an Gewicht gewinnen dürfte, da sich die Emissionszertifikate mit dem neuen Klimaziel der EU im Rahmen des Green Deals weiter verteuern werden. Hinzu kommen krisenbedingte Energiepreissteigerungen in Folge der Corona-Pandemie und dem russischen Angriffskrieg auf die Ukraine.

Die Unternehmen in den Metropolregionen sind beim Klimaschutz in den vergangenen Jahren bereits weit vorangekommen. So zeigt etwa die aktuellen Emissionsbilanzen der Bundesländer Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Hessen, dass kein anderer Sektor seinen CO₂-Ausstoß seit 1990 prozentual so stark reduziert hat wie die Industrie. Viele Betriebe haben massiv in Effizienztechnologien investiert, von der LED-Beleuchtung bis hin zu Öfen mit geringeren Wärmeverlusten. Allerdings ist das Potenzial der relativ einfach zu realisierenden Maßnahmen bereits weitgehend ausgeschöpft – die niedrig hängenden Früchte sind größten-

teils geerntet. Für die Unternehmen wird der Klimaschutz damit künftig deutlich komplexer.

Die zukünftigen Herausforderungen lassen sich am besten gemeinsam bearbeiten, brauchen neue Freiräume, Innovationen und Erfindergeist. Die Industrie- und Handelskammern aus den Metropolregionen Rhein-Neckar und Frankfurt-Rhein-Main haben deshalb eine neue Plattform für Unternehmen geschaffen, die hier nun die nächsten Schritte gehen wollen: das „Netzwerk ETA-Metropol Rhein Main Neckar für Energieeffizienz und Klimaschutz“.

Energiemanagement als Voraussetzung

Das Netzwerk steht allen großen Unternehmen in der Region offen, die bereits ein Energiemanagementsystem implementiert haben. Die Mitglieder treffen sich drei Mal im Jahr, um Ansätze zur Minderung ihrer CO₂-Emissionen und ihres Energieverbrauchs sowie damit verbundene Herausforderungen und Probleme zu diskutieren. Bei diesem Erfahrung- und Wissensaustausch geht es weniger um Fragen der operativen Optimierung als vielmehr um den ganzheitlichen, strategischen Blick auf das neue Aufgabenfeld. Ergänzt werden die regelmäßigen Netzwerktreffen um ein jährliches Symposium, auf dem Fachleute erläutern, was Unternehmen künftig von politischer und regulatorischer Seite zu erwarten haben. BASF Lampertheim GmbH, Dentsply Sirona GmbH, Merck KGAA, Pirelli Deutschland GmbH, Schott

AG, MEWA AG & Co. Management OHG und JUWÖ GmbH sowie weitere Unternehmen haben bereits ihre Teilnahme am Netzwerk zugesagt. „ETA-Metropol Rhein Main Neckar ist derzeit noch in der Gründungsphase. Daher freuen wir uns sehr, wenn sich weitere Unternehmen dem Netzwerk anschließen“, sagt der Energieexperte Dr. Niclas Wenz von der IHK Darmstadt Rhein Main Neckar.

ETA-Metropol Rhein Main Neckar ist Teil der bundesweiten Initiative für Energieeffizienz- und Klimaschutz-Netzwerke, die die Bundesregierung und Wirtschaftsverbände gemeinsam auf den Weg gebracht haben. Ihr liegt der Gedanke zugrunde, dass Energieeffizienz und Klimaschutz in der deutschen Wirtschaft am wirksamsten vorangetrieben werden, wenn die Unternehmen die Aufgaben in Eigeninitiative und -verantwortung angehen. Dabei ist ETA-Metropol Rhein Main Neckar in zweifacher Hinsicht einzigartig: Das Netzwerk ist das bundesweit erste in gemeinschaftlicher Trägerschaft mehrerer IHKs – und das erste, das nicht auf ein einzelnes Bundesland beschränkt ist.

Komplexität verlangt Kooperation

Nachdem der Fokus beim betrieblichen Klimaschutz bislang vor allem auf der Modernisierung einzelner Technologien, Anlagen und Maschinen lag, so sind Unternehmen heute gefordert, vermehrt prozess- und abteilungsübergreifend zu handeln – und auch über die Grenzen des eigenen Betriebs hinaus zu denken. Beispiel Abwärme: Sind die Reduktionsmöglichkeiten ausgeschöpft, kann es sinnvoll sein, die verbleibende Abwärme für andere Zwecke zu nutzen. Da es im Unternehmen selbst aber oft an möglichen Abnehmern fehlt, bietet sich die Zusammenarbeit mit benachbarten Firmen oder örtlichen Wärmenetz-Betreibern an. „ETA-Metropol Rhein Main Neckar schafft den Rahmen, um Erfahrungen mit Modellen dieser Art auszutauschen, um Wissen weiterzugeben oder auf regulatorische Hemmnisse auf-

merksam zu machen. Im besten Fall entwickeln sich Kooperationen mit anderen Teilnehmern, wie jüngst das neue Reallabor der Energiewende für Technologien in der Anwendung DELTA in Darmstadt oder der Hochlauf einer Wasserstoffinfrastruktur in der Metropolregion Rhein-Neckar.“, sagt IHK-Experte Wenz.

Besonders deutlich wird der Nutzen einer engen Zusammenarbeit beim

Klimaschutz ist Wachstumsstrategie

Ein solcher auf Integration und Kooperation ausgerichteter Ansatz beim betrieblichen Klimaschutz stärkt die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen nachhaltig. Damit steht ETA-Metropol Rhein Main Neckar im Einklang mit dem Green Deal der EU, den die Europäische Kommission ausdrücklich als neue Wachstumsstrategie versteht. So setzt sie neben der Treib-



Abbildung 1: Gemeinsame Besichtigung im Rahmen der Netzwerkarbeit.
Quelle: Eta Metropol Rhein Main Neckar

Aufbau einer Wasserstoffwirtschaft. Die Erzeugung des notwendigen Grünstroms, die Elektrolyse, der Transport des Wasserstoffs, dessen Verarbeitung zu synthetischen Kraft- und Brennstoffen, die Nutzung von Wasserstoff und seiner Folgeprodukte: All das verlangt, dass Unternehmen verschiedener Branchen Hand in Hand arbeiten. Dabei gewinnt ein solcher Verbund enorm an Gestaltungsspielraum, wenn die regionalen Grenzen nicht allzu eng gefasst sind. ETA-Metropol Rhein Main Neckar ist deshalb länderübergreifend ausgerichtet – das Netzwerk führt die Kompetenzen von Unternehmen aus dem Großraum Rhein Main Neckar zusammen, unabhängig davon, ob sie in Hessen, Baden-Württemberg oder Rheinland-Pfalz angesiedelt sind.

hausgasneutralität bis 2050 auch das Ziel, das Wirtschaftswachstum von der Ressourcennutzung abzukoppeln. Was in der Konsequenz verlangt, das Thema Energieeffizienz in Europa künftig anders zu bemessen: Da Energieeffizienz im Sinne des Green Deal bedeutet, die Energieproduktivität zu steigern, sollten auch die eingesetzten Energiemengen pro produzierter Einheit und nicht allein absolute Werte im Fokus der Politik liegen. Das gibt ein viel realistischeres Bild von den Fortschritten bei der Energieeffizienz.

Dies gilt insbesondere für den Stromverbrauch, der wegen der Elektrifizie-

rung vieler Prozesse in der Industrie künftig ohnehin stark steigen wird. Auch die Elektromobilität oder der Umstieg von Gas- und Ölkesseln auf Wärmepumpen im Gebäudesektor wird dazu beitragen, dass der Strombedarf in einigen Jahren deutlich höher liegen wird als heute. Um die deutschen Erneuerbare-Energien-Ziele zu erreichen, müssen Windenergie und Photovoltaik daher deutlich schneller ausgebaut werden als bislang vorgesehen.

06 Technologieoffenheit mobilisiert Innovationen

Mit dem Ziel, die CO₂-Emissionen bis 2030 um 55 Prozent zu reduzieren, hat die EU eine wichtige Zwischenmarke auf dem Weg zur Treibhausgasneutralität gesetzt. Diese Marke lässt sich aber nur dann erreichen,

wenn die Industrie ihren ganzen Erfindergeist anbietet. Die Unternehmen müssen experimentieren, um wirksame, wirtschaftliche Lösungen für die anstehenden Aufgaben zu finden. ETA-Metropol Rhein Main Neckar unterstützt sie dabei, indem es die Teilnehmer mit den zahlreichen wissenschaftlichen Institutionen in den Metropolregionen Frankfurt-Rhein-Main und Rhein Neckar zusammenbringt. Das Netzwerk gewährleistet den Wissenstransfer und stößt Kooperationen an, so dass sich Forschungskonsortien leichter entwickeln können. Um die Innovationskraft der Industrie zu mobilisieren, ist die Politik gut beraten, den Unternehmen ein Maximum an Eigenverantwortung einzuräumen. Dazu gehört auch, bei der Umsetzung der EU-Vorgaben in nationales Recht

auf das Prinzip der Technologieoffenheit zu setzen. Denn sie gewährleistet, dass die Klimaziele auf die effizienteste Weise erreicht werden. Das dient auch der Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Industrie – die seit vielen Jahren über die EEG-Umlage und CO₂-Preise den Transformationsprozess zur Klimaneutralität maßgeblich mitfinanziert.

Kontakt:

IHK Darmstadt Rhein Main Neckar
Dr. Niclas Wenz
Tel.: 06151 871-1197
niclas.wenz@darmstadt.ihk.de
www.eta-metropol.de

Geldvernichtung Imagefilm

Stackfilm GmbH

Jeden Tag geben Unternehmen Unsummen für die Produktion von Filmen aus, die keine Zuschauerinnen und Zuschauer finden und somit nichts anderes sind als Geldvernichtungsmaschinen. Es geht aber auch anders! Das neu erschienene Buch „Geldvernichtung Imagefilm“ zeigt, wie.



Abbildung: Geldvernichtung Imagefilm, Häufe-Verlag, 34,95€

Wer auf sein Unternehmen aufmerksam machen möchte, kommt heutzutage nicht mehr daran vorbei, einen Film produzieren zu lassen. Vor allem, wenn es darum geht, neue Kunden zu akquirieren oder Bestandskunden zu halten. Denn Texte werden immer weniger gelesen und obwohl schon ein Bild „mehr als 1.000 Worte sagt“, sagt ein ganzer Film (Eine Minute Film besteht aus 1.500 Bildern) umso mehr.

Die großen Konzerne wie Apple, BMW, Samsung, Nestlé & Co. schaffen es mit gigantischen Werbebudgets, sich und ihre Marken in den Köpfen der Konsumenten zu verankern. Die wenigsten, eher mittelständischen Unternehmen aber haben solche starken Marken im Angebot. Die Mehrzahl hat viel eher Produkte und Dienstleistungen im Portfolio, bei denen der Name nicht für sich spricht, sondern die erklärt werden müssen, damit der „Funke“ zum Zuschauenden überspringt und Vertrauen entsteht.

Für Geschäftsführer, Inhaber mittelständischer Unternehmen, für Selbstständige und Berater, für Dienstleister und Freischaffende ist es daher deutlich schwerer, sich von den eigenen Wettbewerbern abzuheben, vom Kunden wahrgenommen und – im wahrsten Sinne des Wortes – gesehen zu werden.

Dieses Buch ist genau für diese Unternehmen geschrieben. Für Unternehmen, die es sich nicht leisten können und wollen, zigtausend Euro für die Produktion von Image-, Werbe- oder Erklärfilmen auszugeben, ohne zu wissen, ob dieses Geld wirklich gut investiert ist bzw. den erhofften Return on Investment bringt.

„Geldvernichtung Imagefilm“ erläutert u. a., worauf bei der kreativen Konzeptentwicklung zu achten ist, wie Filme handwerklich umgesetzt werden, welche Kosten entstehen, wie man Licht, Bild und Ton richtig einsetzt und was man tun muss, damit die produzierten Filme nicht nur die eigenen Mitarbeiter, sondern ein Millionenpublikum erreichen.

Und nicht zuletzt stellen die beiden Autoren in diesem Buch das von ihnen auf Erkenntnissen des Neuromarketings, der Gehirnforschung und der Lernpädagogik entwickelte und geschützte Visibility-Rekognanz-System® vor, mit dem es gelingt, Kaufentscheidungen von Kunden zu beeinflussen. Alles mit dem Ziel, Werbefilme zu produzieren, mit denen sich wirklich Geld verdienen lässt.

07

Kontakt:

Stackfilm GmbH
Tel.: 0611 34186950
info@stackfilm.de
www.stackfilm.de

H2-Recycling an der DHBW Mannheim

Autorin: Julia Barisic | DHBW Mannheim

08 **Für einen sparsamen Umgang mit dem gefragten Rohstoff und Energieträger Wasserstoff: Die DHBW Mannheim demonstriert in dem Forschungsprojekt EH2C eine innovative und wirtschaftlich attraktive Technologie zur Reinigung, Verdichtung und Wiederverwendung von Wasserstoff in der Industrie.**

Kontakt:

DHBW Mannheim
Ingrun Salzmann
(Leitung Hochschulkommunikation)
Tel.: 0621 4105-1133
salzmann@dhw-mannheim.de
www.dhw-mannheim.de

Wasserstoff als Energieträger der Zukunft und Schlüssel zur Energiewende ist in aller Munde. Um effizient mit diesem vielversprechenden Rohstoff umgehen zu können, realisiert das Forschungscluster Elektrochemie (ELCH) der Dualen Hochschule Baden-Württemberg (DHBW) Mannheim ein neues Forschungsprojekt: H2-Recycling durch elektrochemische Kompression.

Nachhaltiger Einsatz von ungenutztem H2

Als eine der wenigen wissenschaftlichen Institutionen in Deutschland verfügt die DHBW Mannheim am Campus Eppelheim über ein eigenes Wasserstoff- und Brennstoffzellenlabor mit einem elektrochemischen Verdichter (engl. Electrochemical Hydrogen Compressor, EHC) und damit über ideale Voraussetzungen für das neue Forschungsprojekt EH2C. Als Anschlussprojekt zu dem Horizon-2020-Projekt MEMPHYS, bei dem erfolgreich ein System entwickelt wurde, um Wasserstoff zu reinigen und zu verdichten, geht es bei EH2C jetzt vier Stufen höher auf dem Technology Readiness Level (TRL – Technologie-Reifegrad). Es könnte also sehr bald in der Industrie zum Einsatz kommen. Das Forschungsteam um Prof. Sven Schmitz fokussiert sich auf einen spezifischen Anwendungsfall: Auf Wasserstoff, der bei der Produktion von Solarzellen und anderen Halbleitern anfällt. Bislang wird dieser – völlig ungenutzt – entweder mit Luft verdünnt oder durch Verbrennung an die Umgebung abgegeben. Allein in Europa sind dies jährlich mehrere

Tausend Tonnen. Neben einer detaillierten Wirtschaftlichkeitsanalyse soll im Projekt EH2C der elektrochemische Verdichter so weit optimiert werden, dass er den Wasserstoff aus den Abgasen der Halbleiterproduktion filtert und komprimiert, um ihn wiederzuverwenden.

„Sobald Wasserstoff als Energieträger marktreif ist, haben wir das Recyclingverfahren an der Hand!“

„Das Thema Recycling rückt normalerweise erst zu einem späteren Zeitpunkt in den Vordergrund. Wir blicken bereits jetzt in die Zukunft. Der EHC ist modular aufgebaut und kann daher ganz kleine aber auch sehr große Abgasströme reinigen – das und seine Wirtschaftlichkeit sind seine Vorteile gegenüber anderen Reinigungsverfahren. Wir sind optimistisch, dass unser Verfahren innerhalb von zwei Jahren bei ersten Firmen eingesetzt werden könnte. Geht man von einem mittelständischen Unternehmen aus, reicht dafür eine Investition von ca. 1 Mio. Euro, die sich innerhalb ca. eines Jahres amortisiert hätte. Gleichzeitig liefern wir eine Lösung, die sofort genutzt werden kann, wenn Wasserstoff als Energieträger marktreif ist“, betont Prof. Sven Schmitz, Projektleiter an der DHBW Mannheim, die Bedeutung des EH2C-Projekts.

Abbildung 1: Das EH2C-Team Kai Tornow, Prof. Dr.-Ing. Sven Schmitz und Christian Geml (v.l.n.r.) im Wasserstoff- und Brennstoffzellenlabor der DHBW Mannheim.

Ein starkes Team aus Wissenschaft und Industrie

„Da wir Abgase aus unterschiedlichen Halbleiter-Herstellungsverfahren testen, könnte es sein, dass es Gase gibt, die die Reinigungsmembran im EHC angreifen. Falls das passiert, ist die große Herausforderung, die Gase zu identifizieren und die Membran so zu modifizieren, dass sie den Abgasen standhält“, berichtet Prof. Sven Schmitz zu eventuellen Stolpersteinen im Projekt. Für Herausforderungen wie diese ist das Team bestens gewappnet – neben der idealen Infrastruktur am Campus Eppelheim spricht die Zusammensetzung aus wasserstoff erfahrenen Wissenschaftler*innen der DHBW Mannheim und Industriepartnern dafür. Mit bisher ca. 1.500 Betriebsstunden des elektrochemischen Kompressors haben Prof. Sven Schmitz und die wissenschaftlichen Mitarbeiter Christian Geml und Kai Tornow die größte Erfahrung im Bereich elektrochemische Wasserstoffreinigung in ganz Deutschland.

Das hat auch Centrotherm Clean Solutions überzeugt. Das Unternehmen mit Fokus auf Abgasreinigungs-

systeme für die Halbleiterindustrie war schon bei MEMPHYS Mitglied des Advisory Boards und hat das Projekt EH2C initiiert. Als eines der wenigen Unternehmen weltweit konzentriert es sich auf das H₂-Recycling und vertraut dabei wieder auf die Kompetenzen und den Wissensschatz der DHBW Mannheim. Außerdem gehört noch das Unternehmen HyET Hydrogen als assoziierter Partner und erfahrener Hersteller des elektrochemischen Verdichters zum Projektteam, ebenso wie die Fraunhofer Gesellschaft, die über mehrere Versuchsanlagen zur Halbleiterproduktion verfügt, der Anlagenhersteller FCT Systeme und der Solarzellenhersteller AZUR SPACE Solar Power, die beide Partner bzw. Kunden von Centrotherm sind. Das Projekt wird zwei Jahre lang vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie im 7. Energieforschungsprogramm gefördert.



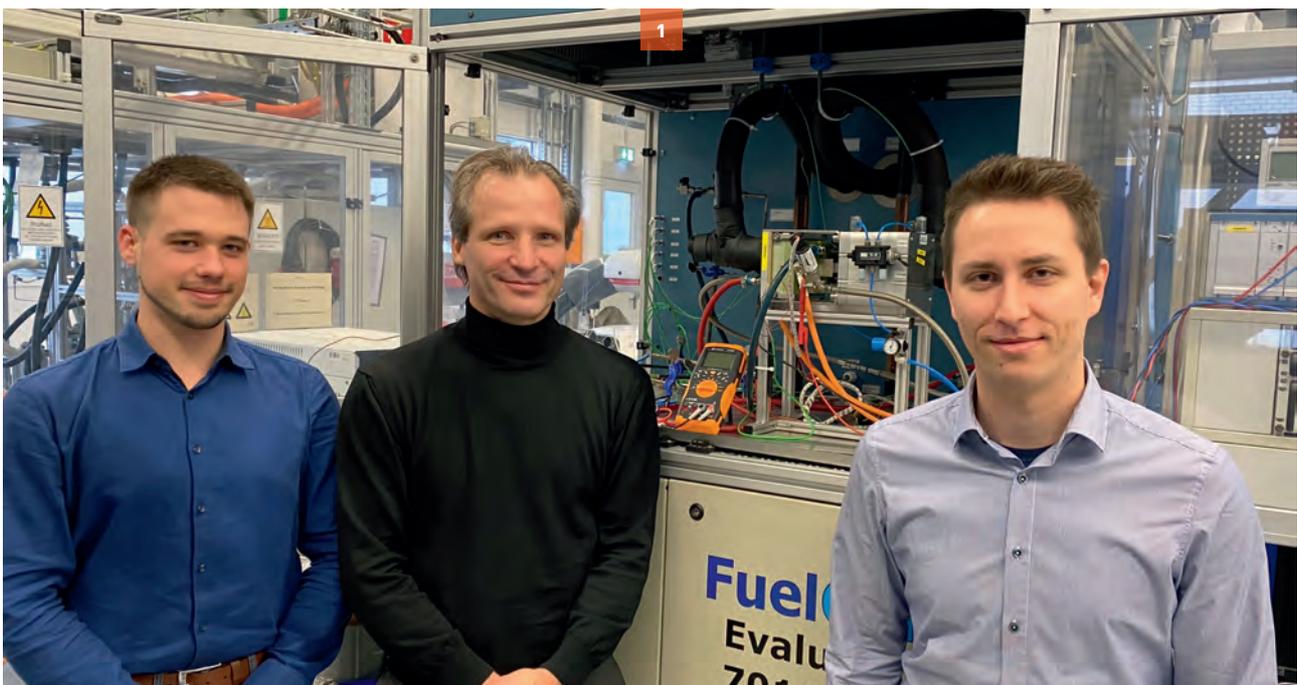
Mehrwert für die Solarzellen- und Halbleiterproduktion

Wasserstoff wird insbesondere bei der Solarzellen- und Halbleiterproduktion häufig als Trägergas eingesetzt, um verschiedene Vorläufersubstanzen und Nebenprodukte durch die Prozessanlage zu transportieren.

Eine hohe Qualität des Endproduktes erfordert einen hohen H₂-Reinheitsgrad, der sich in den Betriebskosten niederschlägt.

Als Trägergas ist Wasserstoff nicht oder nur in sehr geringem Maß an den chemischen Reaktionen in der Prozessanlage beteiligt und liegt dadurch auch noch zu großen Anteilen im Abgas vor. Angesichts der großen Produktionsvolumina in diesen weiter stark wachsenden Branchen, birgt ein Gasrecycling ein sehr hohes wirtschaftliches und ökologisches Potenzial.

09



Expertise, Integrität und sehr viel Flexibilität

XPLM Solution GmbH

10 Bei XPLM dreht sich alles um die Integration von Entwicklungsumgebungen und Informationssystemen, die heute in keinem Unternehmen mehr wegzudenken sind. XPLM ist als Anbieter dieser IT-Lösungen der weltweite Marktführer.

Kontakt:

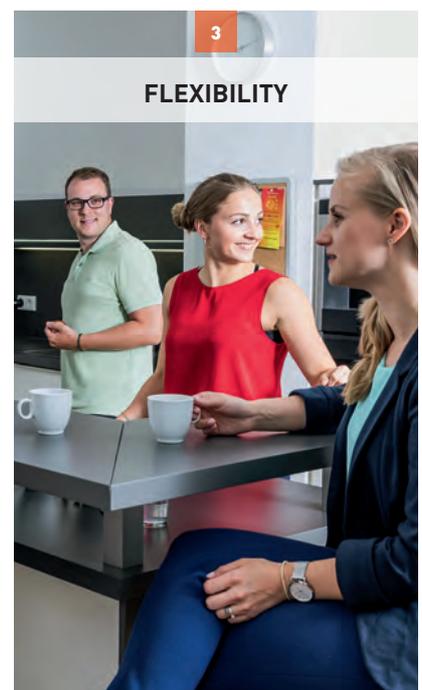
XPLM Solution GmbH
Valeska Spieß
(Manager Human Resources)
Tel.: 06204 98092-261
hr@xplm.com

Unsere **Expertise** ist unser Alleinstellungsmerkmal. Diese können wir nur mit unseren Experten gewährleisten und weiter ausbauen. Auch unser Unternehmens-Motto verpflichtet: „Expert Integration“ heißt für uns nicht nur, dass wir über eine herausragende Expertise für komplexe Integrationsaufgaben verfügen. Sondern auch, dass wir bei uns Experten integrieren. **Und natürlich alle, die es noch werden wollen.**

Unsere Beziehungen zu Kunden, Partnern und Mitarbeitern sind von **Integrität**, Vertrauen und Verbundenheit geprägt. Teamwork und gegenseitige Unterstützung sind bei uns fest verankert. Da ist es selbst-

verständlich, dass wir auch neue Kolleginnen und Kollegen herzlich in unsere Mitte aufnehmen. Für unsere Mitarbeiter schaffen wir ideale Bedingungen für ein effizientes und flexibles Arbeiten, Weiterbildung und eine erfolgreiche Karriere.

Wer gerne eigenständig, selbstverantwortlich, proaktiv und lösungsorientiert arbeitet, wird sich bei uns wohl fühlen. **Flexibilität** zeigt sich aber auch in unserer Offenheit gegenüber neuen Möglichkeiten, Trends und Technologien – sowie in den großen Gestaltungsspielräumen, die unsere Mitarbeiter bei ihrer Arbeitszeit und ihrem Arbeitsort haben.



Wir kommunizieren alle auf Augenhöhe – auch seitens der Geschäftsführung. Bei XPLM gibt es nur wenige Hierarchieebenen und wenig Bürokratie. Das macht es einfach, eigenverantwortlich zu arbeiten, sich einzubringen, etwas zu bewegen und aktiv mitzugestalten. Und mit unserer offenen Kommunikation, regem Austausch und gemeinsamen Aktivitäten sorgen wir dafür, dass die Arbeit noch mehr Spaß macht.

Alles in allem heißt das: Hier bekommst Du genau den Freiraum und die Unterstützung, die Du für Deine berufliche und persönliche Potenzialentfaltung brauchst. Denn wir sind überzeugt, dass unter diesen Voraussetzungen wirklich großartige Ergebnisse möglich sind.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann melden Sie sich gerne bei uns.



Abbildung 4:
Weiterentwicklung
ist bei uns Programm

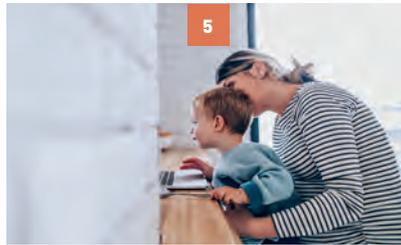


Abbildung 5:
Flexibilität für
Freizeit und Familie



Abbildung 6:
Wir investieren in
ein gesundes Arbeitsklima

LÖST DU GERNE PROBLEME KREATIV?

Dann löse Probleme mit uns! Wir sind auf der Suche nach Fachkräften in unseren verschiedenen Abteilungen.

XPLM



Es erwarten Dich spannende Tätigkeitsbereiche, umfassende Weiterbildungsmöglichkeiten und die Mitarbeit in einem internationalen jungen Team.

Außenwirtschaft studieren, gerade jetzt!

Hochschule Worms

12 Der Brexit, das pandemiebedingte Wegbrechen zuverlässiger Lieferketten, die neue US-Außenpolitik und nicht zuletzt der Angriff Russlands auf die Ukraine – die Liste der wirtschaftlichen Herausforderungen für Unternehmen wächst stetig und der Ruf nach hochqualifizierten Fachkräften wird immer lauter.

Kontakt:

Hochschule Worms
Katharina Pocher
Koordination IBA Dual
Tel.: 06241 509-341
pocher@hs-worms.de
www.hs-worms.de/iba-dual

Die Studienrichtung International Business Administration (IBA) der Hochschule Worms fokussiert, mit ihrem dualen Bachelorstudiengang Global Trade Management (GTM), die sich seit Jahren abzeichnenden Defizite betriebswirtschaftlicher Studiengänge. „Gerade im Bezug auf die Themengebiete Zoll und Außenwirtschaft ist schon lange eine Qualifikationslücke feststellbar“, so Prof. Dr. Martin Keim. Er ist dualer Studiengangleiter und spezialisiert auf International Economics und Außenwirtschaft. „Es gibt internationale BWL Studiengänge wie Sand am Meer. Bei IBA können Studierende jedoch einen bundesweit einzigartigen außenwirtschaftlichen Schwerpunkt wählen, der krisenfest ist und sogar entscheidende Wettbewerbsvorteile bringen kann.“

Dieses Studium ist besonders geeignet für Absolventen und Absolventinnen kaufmännischer Ausbildungsberufe oder Studieninteressierte von

Wirtschaftsgymnasien. Im dualen Studium ermöglicht die Verbindung von 50% Studien- und 50% Unternehmensphase Vorteile für alle Beteiligten.

Die Studierenden lernen von Anfang an verschiedene Unternehmensschwerpunkte kennen und können ihr erworbenes Wissen branchenspezifisch anwenden. Unternehmen haben durch die Entsendung dual Studierender wiederum die Möglichkeit, Ihre zukünftigen Fachkräfte frühzeitig anzuleiten. Zudem ergibt sich ein Gewinn durch den fortlaufenden Zugang zu aktuellem Experten-Wissen, das an der Hochschule Worms durch eine Kombination aus wirtschaftlicher Lehre und praktischer Orientierung, vermittelt wird. So rät Prof. Keim „[...] Unternehmen sollten gerade jetzt den Ausbildungsfokus auf die Außenwirtschaft legen, um zukunfts- und wettbewerbsfähig zu bleiben.“



DIE AUßENWIRTSCHAFT IM BLICK!
Mit den dualen Studiengängen der Studienrichtung IBA

Global Trade Management – klassisch/dual (B.A.)
Global Trade Management – klassisch/dual (M.A.)

www.hs-worms.de/iba-dual

Berufsbegleitend zum Masterabschluss

Fernstudienzentrum Technische Hochschule Mittelhessen

13

Technische Innovationen und Globalisierung bringen vielfältige neue Herausforderungen mit sich, die nur qualifizierte Fachkräfte bewältigen können. Wer beruflich aufsteigen, sich persönlich weiterentwickeln oder finanziell verbessern möchte, liegt mit einem Fernstudium richtig.

Berufstätige können sich mit einem Fernstudium nahezu zeit- und ortsunabhängig beispielsweise für die Übernahme von Führungsaufgaben weiter qualifizieren. Das Fernstudienzentrum (FSZ) der Technischen Hochschule Mittelhessen (THM) bietet **drei berufsbegleitende Master-Fernstudien-**

gänge, die Wachstumsbranchen betreffen und damit gute Karrierechancen bieten:

Wirtschaftsingenieurwesen (MBA Eng.) richtet sich an Ingenieure, Informatiker oder Naturwissenschaftler, die weiterführende theoretische Kenntnisse und Managementkompetenzen erwerben möchten. Mit dem Abschluss Master of Business Administration and Engineering verfügen sie über eine gefragte Doppelqualifikation.

Facility Management (M.Sc.) bereitet die Fernstudierenden für die Übernahme von technischen und betriebswirtschaftlichen Aufgaben innerhalb des Anlagen- und Gebäudemanagements vor: Von der Planung über die Realisierung und die Nutzungsphase bis hin zur Sanierung oder dem Gebäudeabriss.

Logistik (M.Sc.) qualifiziert für die ganzheitliche Planung, Steuerung, Durchführung und Kontrolle aller unternehmensinternen und -übergreifenden Informations- und Warenflüsse. Die Studierenden erwerben Kompetenzen für das Management komplexer Logistikprozesse bis hin zur Organisation der gesamten Lieferkette eines Industrieunternehmens.

So läuft's: Das Studienkonzept des Fernstudiums ist auf drei Semester und ein Thesis-Semester ausgelegt.

Kontakt:

Fernstudienzentrum der THM
Hochschulstandort Friedberg
Tel.: 06031 60456-20
info@fsz.thm.de
www.thm.de/fsz
www.zfh.de



**Master-Fernstudiengänge
Wirtschaftsingenieurwesen, Facility Management, Logistik**
Für Professionals aus Handel, Dienstleistung und Industrie, die eine Führungsposition anstreben

Sie erlernen: Fach- und Methodenkompetenzen, Schnittstellen- und Managementkompetenzen in betriebswirtschaftlichen, rechtlichen und technischen Bereichen.

Jetzt informieren: www.thm.de/fsz | Andreas Klose | info@fsz.thm.de | +49 6031 60456-20
Wilhelm-Leuschner-Straße 13 | 61169 Friedberg

Ein Fernstudienangebot in Kooperation mit dem: **zfh** Zentrum für Fernstudien
im Hochschulverbund

www.zfh.de

Die ZEITREICH- Toolbox

Autoren: Jutta Rump und Silke Eilers

14 Projekt



Arbeitsorganisation gestalten – Beschäftigung sichern

Wie können Mitarbeiterwünsche nach einem selbstbestimmten, flexiblen Arbeitsmodell mit den betrieblichen Bedarfen so in Einklang gebracht werden, dass sowohl Arbeitgeber als auch Arbeitnehmerseite gleichermaßen davon profitieren? Auf der einen Seite sollen durch attraktive Arbeitsmodelle insbesondere kleine und mittlere Unternehmen (KMU) und Verwaltungen ihre Position im Wettbewerb um qualifizierte Nachwuchskräfte stärken und potenzielle Zeitreserven mobilisieren. Auf der anderen Seite sollen Beschäftigte die Möglichkeit erhalten, die Belastung zu mindern und die Souveränität bezüglich der Erledigung ihrer Aufgaben zu erhöhen.

Kontakt:

Hochschule für Wirtschaft
und Gesellschaft Ludwigshafen
Institut für Beschäftigung
und Employability IBE
www.ibe-ludwigshafen.de

Zur Erreichung dieser Ziele wurde 2016 zunächst das vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) im Rahmen der Initiative Neue Qualität der Arbeit (INQA) geförderte Projekt ZEITREICH entwickelt. Ziel des Projektes war es, in enger Zusammenarbeit mit 13 Modellbetrieben der Metall-, Elektro- und Chemieindustrie, dem Einzelhandel und Verwaltungen im öffentlichen Dienst, konfliktarme Arbeitszeitmodelle zu entwickeln und zu implementieren, um langfristig den arbeitszeitpolitischen Herausforderungen erfolgreich zu begegnen.

Ein Kernelement des Projekts war der sozialpartnerschaftliche Ansatz, der sich auch in der Zusammensetzung des Projektteams zeigte. Dieses bestand aus dem Institut für Beschäftigung und Employability IBE der Hochschule für Wirtschaft und Gesellschaft Ludwigshafen, dem privaten und unabhängigen Forschungs- und Beratungsunternehmen wmp consult – Wilke Maack GmbH aus Hamburg, Dr. Hartmut Seifert, ehemaliger Leiter des Wissenschaftlichen Instituts der Hans-Böckler-Stiftung, und dem Institut der deutschen Wirtschaft Köln e.V.

Der intensiv begleitete und evaluierte Praxisprozess im Rahmen von über 75 Workshops und Befragungen von insgesamt mehr als 1.100 Beschäftigten hat zahlreiche Best-Practice-Beispiele, Trainingshilfen und zwei Leitfäden für Personalverantwortliche sowie Betriebs- und Personalräte hervorgebracht. Zudem hat er ge-

zeigt, wie wichtig es ist, sich proaktiv mit der eigenen Zeitpolitik auseinanderzusetzen und dabei auch neue Wege einzuschlagen.

Das Projekt ZEITREICH hat jedoch auch verdeutlicht, dass sich in nahezu allen Betrieben und Verwaltungen Zielkonflikte nicht nur rund um zeitpolitische Themen drehen, sondern sich vielmehr auf mehreren Ebenen abspielen und die gesamte Arbeitsorganisation betreffen. Bestätigt wurde dies durch Interviews mit namhaften Arbeitsmarktexpertinnen und -experten.

Zweite Projektphase: ZEITREICH@orga

Daher wurde eine zweite Projektphase, ZEITREICH@orga, eingeleitet mit dem Schwerpunkt Arbeitsorganisation, insbesondere mobile Arbeit und Agilität. Unterschiedliche Sichtweisen und Positionen der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerseite sind – insbesondere vor dem Hintergrund der Digitalisierung und dem damit verbundenen Wunsch vieler Betriebe, sich im Sinne von New Work ausrichten zu wollen – nicht ungewöhnlich.

Eine zentrale Frage, welcher das Projekt ZEITREICH@orga nachging, lautete also: Wie können nicht nur Arbeitszeiten, sondern auch die gesamte Arbeitsorganisation so gestaltet werden, dass für beide Seiten eine Win-Win-Situation entsteht?

In der zweiten Projektphase von 2019 bis 2021 wurden in Zusammenarbeit mit vier weiteren Modellbetrieben und

-verwaltungen agile und flexible Lösungsansätze generiert. Diese halfen den Betrieben nicht nur, ihre Arbeitszeitpolitik zu optimieren, sondern ihre gesamte Arbeitsorganisation durch innovative Ansätze und Herausarbeitung von Erfolgsfaktoren zukunftsfähiger zu machen. Spannungsfelder zwischen flexibler Arbeitsgestaltung und agiler Arbeitsorganisation spielten im Projekt ZEITREICH@orga ebenso eine Rolle. So wurden beispielsweise Handlungsmöglichkeiten erarbeitet, wie sich Reibungspunkte zwischen agilen und weniger agilen Teams vermeiden lassen.

Die ZEITREICH-Toolbox

Die gesammelten Erkenntnisse aus beiden Projektphasen wurden bei Projektende im Januar 2021 in der „ZEITREICH-Toolbox für agiles, flexibles und mobiles Arbeiten“ zusammengeführt.

Unter <https://projekt-zeitreich.de/toolbox> stehen das gebündelte Wissen und zahlreiche Informationen rund um agile und flexible Arbeitsorganisation sowie die damit einhergehenden Chancen und Herausforderungen jedem Interessierten – kostenfrei und ohne Registrierung – zur Verfügung.

Die ZEITREICH-Toolbox ist aufgebaut nach dem Vorbild eines Online-Shops, bei dem die Nutzer mittels intuitiver Benutzerführung ihre gewünschten Produkte auswählen können. Zugeschnitten auf den eigenen individuellen Bedarf helfen bestimmte Filtermöglichkeiten, leicht und mit wenigen Klicks die richtigen Produkte zu finden. Zunächst kann unter der Oberkategorie „Mein Thema“ ausgewählt werden, ob Informationen über Agiles Arbeiten, Mobile Arbeit oder Flexible Arbeitszeit gewünscht sind. Je nachdem, für wen die Informationen von Interesse sind, wird anschließend eine der folgenden Perspektiven bestimmt: Arbeitgeber*in, Führungskraft, Interessenvertreter*in, Mitarbeiter*in oder Trainer*in. Zusätzlich kann unter „Meine Rubrik“ eine Vorauswahl zur gewünschten Art des Materials getroffen werden, darunter Muster für Betriebsvereinbarungen, Trainingsunterlagen, Beispiele guter Praxis sowie Empfehlungen für Teams, Sozialpartner oder Führungskräfte. Rund um das Themenfeld der flexiblen Arbeitszeit sind darüber hinaus verschiedene Arbeitszeitmodelle wählbar, wie Arbeit auf Abruf oder Vertrauensarbeitszeit.

So werden durch die entsprechende Vorauswahl die Produkte gefiltert und

in Form von Kacheln gezielt dargeboten. Diese können dann entweder direkt als PDF einzeln heruntergeladen oder – bei Interesse an verschiedenen Themen – zunächst in einem Werkzeugkasten gesammelt werden. Alle Produkte korrespondieren miteinander, sprich, innerhalb der einzelnen Produkte gibt es thematische Verlinkungen zu anderen Produkten. So ist es leicht möglich, bei Interesse direkt zu einem verwandten Thema weitergehende Informationen zu erhalten.

Insgesamt bietet die ZEITREICH-Toolbox zahlreiche praxisnahe Informationen, Anregungen, Konzepte sowie branchenspezifische und branchenübergreifende Lösungsansätze zu den Themen Agiles Arbeiten, Mobile Arbeit oder Flexible Arbeitszeit, die sich erfolgreich in KMU umsetzen lassen.

Mit der „ZEITREICH-Toolbox für agiles, flexibles und mobiles Arbeiten“ stehen KMU kostenfrei und ohne Registrierung zahlreiche Informationen rund um agile und flexible Arbeitsorganisation zur Verfügung. Weitere Informationen unter: <https://projekt-zeitreich.de/toolbox>



Cooler Schule – vielfältiges Bildungsangebot

Elisabeth-Selbert-Schule Lampertheim

16 Das schulische Angebot in der Region ist vielfältig. Welche Möglichkeiten eröffnet in diesem Umfeld die Elisabeth-Selbert-Schule (ESS – mit gewerblichen, kaufmännischen und sozialpädagogischen Schwerpunkten) in Lampertheim?

Die ESS ist eine berufliche Schule mit einem breitgefächerten Bildungsangebot sowohl im Vollzeit – als auch Teilzeitbereich.

Im Vollzeitbereich bietet die ESS Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, sich auf eine Berufsausbildung vorzubereiten, einen Hauptschulabschluss oder einen Mittleren Bildungsabschluss mit beruflichem Schwerpunkt in Mechatronik, Sozialwesen oder Wirtschaft und Verwaltung zu erreichen.

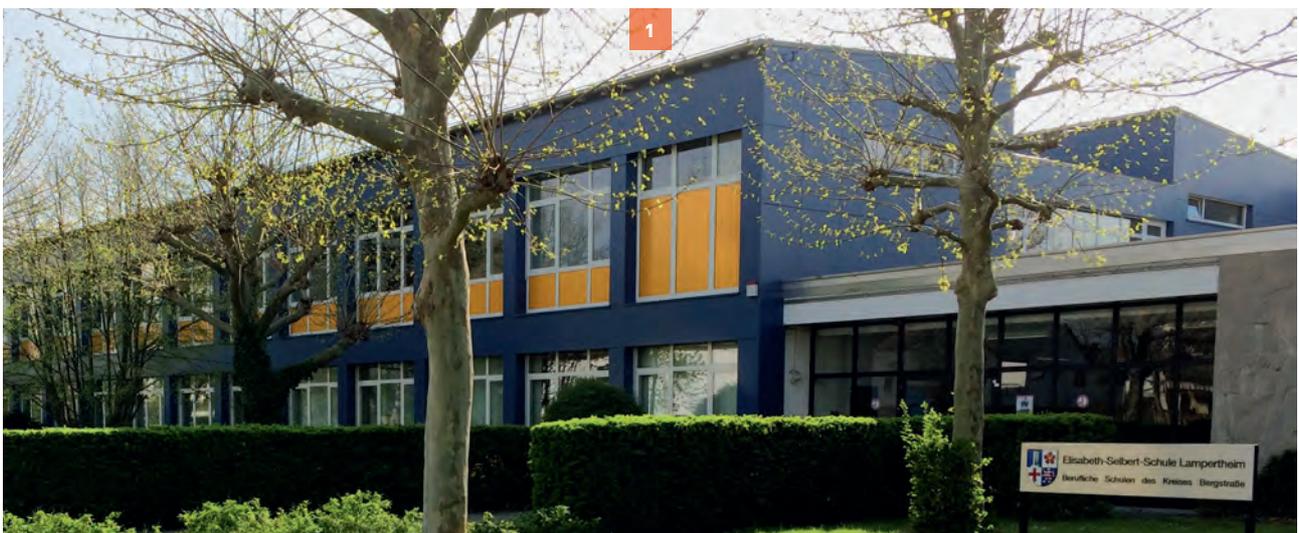
Des Weiteren ist es möglich, die Fachhochschulreife zu erwerben. Dies ist mit einer kaufmännischen oder sozialpädagogischen Orientierung möglich.

Im sozialpädagogischen Bereich der ESS werden Sozialassistentinnen und Sozialassistenten sowie Erzieherin-

nen und Erzieher ausgebildet. Seit zwei Jahren ist neben der Vollzeitausbildung auch die praxisintegrierte, vergütete Ausbildung zur Erzieherin/ zum Erzieher (PivA) möglich. Die Ausbildung in Vollzeit wird durch das Aufstiegs-BAföG finanziell unterstützt.

Im kaufmännischen Bereich liegen die Schwerpunkte in einer soliden kaufmännischen Grundausbildung sowie auf den Fremdsprachen Englisch, Französisch und Spanisch. So haben zum Beispiel sprachinteressierte Schülerinnen und Schüler nach der 2-jährigen Ausbildung zur/ zum Assistentin/Assistenten für das Fremdsprachensekretariat die Möglichkeit, nach ihrer Ausbildung ein 3- oder 6-monatiges Auslandspraktikum in Frankreich, Irland oder Spanien zu machen, und zwar im Rahmen des von der EU geförderten Erasmus+ Programms.

Abbildung 1+2:
Fotos: ESS



Eine erfolgreich abgeschlossene Ausbildung zur/zum Assistentin/ Assistenten für das Fremdsprachensekretariat berechtigt ebenfalls zum anschließenden Besuch der Fachoberschule (FOS). Der FOS-Abschluss kann aber auch parallel zur Ausbildung erworben werden.

Computerfans erhalten Einblicke in Standardsoftware, Netzwerktechnik, Datenbankaufbau und Webdesign.

Im dualen System bildet die ESS Verkäufer, Kaufleute für Büromanagement und Industrie- und Einzelhandelskaufleute aus.

Als Expertinnen und Experten in ihren Fachgebieten geht es den Lehrkräften nicht nur um die Vermittlung von fachlichen und methodischen Kompetenzen. Sie verstehen sich auch als Lern- und Entwicklungsbegleiter der Auszubildenden, der Schülerinnen und Schüler und der Studierenden.

Unsere Werkstätten für Mechatronik (Elektro- und Metalltechnik) und Holztechnik werden immer wieder mit neuen modernen Geräten und Maschinen ergänzt. Somit können Lichter und Maschinen mit dem Handy gesteuert, Lego-Mindstorm-Roboter zum Leben erweckt und in Minecraft neue Welten erschaffen



werden. In der Holzwerkstatt entstehen aus Naturprodukten nützliche Alltagsgegenstände.

Weitere Informationen zu unserem Bildungsangebot finden Sie auf der ESS-Website unter www.elisabeth-selbert-schule-lampertheim.de.

Kontakt:

Elisabeth-Selbert-Schule (ESS)
Carl-Lepper-Straße 1
68623 Lampertheim
Tel.: 06206 94090
jutta.eschelbach@ess-lampertheim.de





18

Juni 2022

DO 02. - SO 05.06.2022
We Will Rock You (5 Shows)
Beginn: diverse Uhrzeiten

MI 08.06.2022
Rhein-Neckar Löwen vs. THW Kiel
Beginn: 19:05 Uhr

MI 15. & DO 16.06.2022
Die Teddy Show
Beginn: 20:00 Uhr

SA 18. & SO 19.06.2022
Bülent Ceylan
Beginn: 19:00 Uhr

MI 22.06.2022
6K United
Beginn: 19:00 Uhr

DO 23.06.2022
Alicia Keys
Beginn: 20:00 Uhr

SA 25.06.2022
Music Show Scotland
Beginn: 19:30 Uhr

DO 30.06.2022
The Australian Pink Floyd Show
Beginn: 20:00 Uhr

Juli 2022

SA 02. & SO 03.07.2022
Cavalluna – Legende der Wüste
(3 Shows)
Beginn: diverse Uhrzeiten

SA 09. & SO 10.07.2022
Udo Lindenberg
Beginn: 20:00 Uhr

August 2022

FR 26. & SA 27.08.2022
Apache 207
Beginn: 20:00 Uhr

MI 31.08.2022
Peter Maffay
Beginn: 20:00 Uhr

September 2022

DI 27.09.2022
Michael Patrick Kelly
Beginn: 20:00 Uhr

Oktober 2022

DI 04.10.2022
Unser Planet – Live in Concert
Beginn: 20:00 Uhr

SA 08.10.2022
Peter Maffay & Band –
Gemeinsam für unsere Kinder
Beginn: 20:00 Uhr

DO 13.10.2022
EHF Euro Cup Deutschland
vs. Schweden
Beginn: noch nicht bekannt

MO 17. & DI 18.10.2022
Backstreet Boys
Beginn: 20:00 Uhr

SA 29.10.2022
Ina Müller
Beginn: 20:00 Uhr

November 2022

DO 03.11.2022
Die drei ???
Beginn: 20:00 Uhr

SA 05.11.2022
Roland Kaiser
Beginn: 20:00 Uhr

MO 14.11.2022
Let's Dance
Beginn: 20:00 Uhr

SA 19.11.2022
The Kelly Family
Beginn: 19:30 Uhr

MO 21.11.2022
Simply Red
Beginn: 20:00 Uhr

FR 25.11.2022
Night of the Proms
Beginn: 20:00 Uhr

SA 26.11.2022
Bryan Adams
Beginn: 20:00 Uhr

Dezember 2022

DO 01.12.2022
Harlem Globetrotters
Beginn: 18:00 Uhr

SA 03.12.2022
1. Mannheim Darts Gala
Beginn: 18:00 Uhr

■ Die Fortsetzung der Veranstaltungen für das Jahr 2023 finden Sie in der kommenden Ausgabe des Zukunftsmotor 2/2022.

Tickets gibt es auf der Website der Arena unter www.saparena.de oder über die **Tickethotline 0621-18190-333**.

Foto: © Dennis Leapold



Foto: © Steffen Schmid



Foto: © Stefan Gregorowius



Foto: © Dominik Beckmann

Foto: © Dean Chalkley



Foto: © SAP Arena/Binder

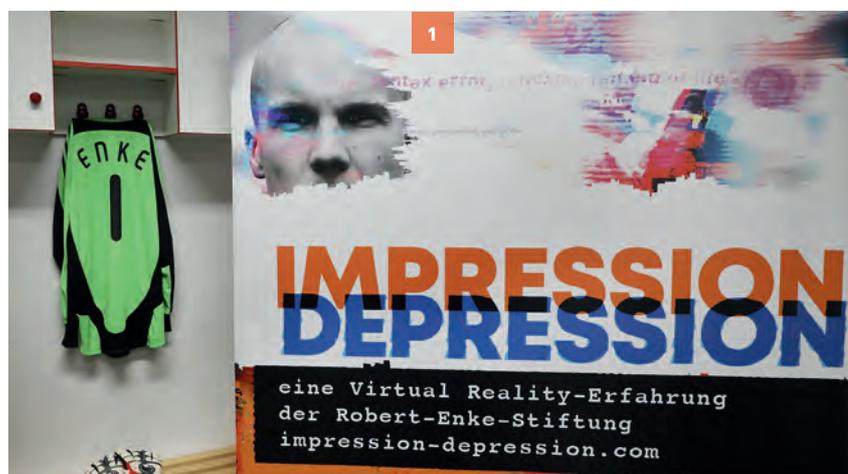


Die Robert-Enke-Stiftung

Autor: Robert-Enke-Stiftung (RES)

20

Seiner gesellschaftlichen Verantwortung bewusst und vor dem Hintergrund des Suizids von Robert Enke fühlt sich der Fußball verpflichtet, zur Aufklärung, Erforschung und Behandlung der Krankheit Depression beizutragen. Zu diesem Zweck haben der Deutsche Fußball-Bund e.V. (DFB), der DFL e.V. und die Hannover 96 GmbH & Co. KG. am 15. Januar 2010 die Robert-Enke-Stiftung (RES) gegründet. Sitz der Stiftung ist in Hannover. Die Verwaltung hingegen ist in Barsinghausen angesiedelt, wo die RES im Obergeschoss des NFV-Verwaltungsgebäudes ihr Büro bezogen hat.



Stiftungszweck

Zweck der Stiftung ist die Förderung von Maßnahmen und Einrichtungen, die der Aufklärung über die Krankheit Depression sowie über Kinder-Herzkrankheiten und/oder der Erforschung bzw. Behandlung dieser Krankheiten dienen.

Förderpreis „Seelische Gesundheit im Nachwuchsleistungssport“

Hinsichtlich ihrer Arbeit im Bereich Depression differenziert die RES zwischen dem Sektor „Leistungssport“ sowie der „Volkskrankheit Depression“. Im Rahmen des erstgenannten Ansatzpunktes hat die RES im Jahr 2019 den Förderpreis „Seelische Gesundheit im Nachwuchsleistungssport“ ins Leben gerufen, welcher auch in den Jahren 2020 und 2021 vergeben wurde. Der Förderpreis zeichnet Projekte, Maßnahmen und Konzepte von Nachwuchsleistungszentren im Fußball, Olympia-Stützpunkten, Sportinternaten oder

„Eine Stiftung mit seinem Namen muss den Anspruch haben, gegen beide Tragödien seines Lebens zu kämpfen, für die Unterstützung herzkranker Kinder genauso wie gegen Depressionen, diese tückische Krankheit, die Robert Enke am Ende sogar den Gedanken raubte, wie sehr er das Leben liebte.“
 Ronald Reng (Kuratoriumsmitglied der Robert-Enke-Stiftung)

Sportvereinen aus, welche sich im Hinblick auf die Prävention, Diagnostik oder Behandlungsstruktur für eine nachhaltige Auseinandersetzung mit der seelischen Gesundheit von ihren Nachwuchsleistungssportlerinnen und -sportlern eingesetzt haben. Die ersten drei Plätze werden dabei mit einem Preisgeld prämiert (1. Platz: 10.000 EUR; 2. Platz: 5.000 EUR; 3. Platz: 2.500 EUR), um zum Ausbau und/oder der Weiterführung der Projekte beizutragen.

„Unsere drei Preisträger beweisen gut, wie klug und differenziert die deutsche Sportlandschaft das Thema der seelischen Gesundheit mittlerweile aufgreift. Daran erkennen wir, wie viel sich in den letzten elf Jahren getan hat.“

Teresa Enke (Vorstandsvorsitzende der Robert-Enke-Stiftung) anlässlich der Übergabe des Förderpreises „Seelische Gesundheit im Nachwuchssport“ 2020

Über die Vergabe des Förderpreises entscheidet der Vorstand der RES auf Grundlage der Empfehlung einer interdisziplinär besetzten Prüfungskommission. Neben Frau Prof. Dr. Petra Garlipp, welche als Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie und Fachärztin für Neurologie sowohl dem Kuratorium der RES als auch dem Referat „Sportpsychiatrie/-psychotherapie“ der DGPPN angehört, ist auch Markus Miller, Torwarttrainer beim Karlsruher SC, Mitglied der Förderpreisjury. Komplettiert wird das Trio von Frauke Wilhelm, welche unter anderem als zuständige Sportpsychologin die DFB U-19-Nationalmannschaft betreut.

Motto des Förderpreises ist laut Teresa Enke, Vorstandsvorsitzende der RES, „Tue Gutes und sprich darüber!“. Der Förderpreis solle eine Plattform für solche Institutionen sein, welche sich bereits für die „Seelische Gesundheit im Nachwuchssport“ engagieren, damit darüber auch öffentlich gesprochen werde. Der Förderpreis mache demnach das vielfältige Engagement des Leistungssports in Deutschland für die seelische Gesundheit sichtbar. Die bisherigen Preisträger waren der Olympiastützpunkt Berlin (2019), die Flensburger Handball-Akademie (2020) und das Leistungszentrum des 1.FSV Mainz 05 (2021).

Enttabuisierung der Volkskrankheit

Im Hinblick auf die Arbeit der RES im Sektor der „Volkskrankheit Depression“ spielt neben der Verbesserung der Behandlungsmöglichkeiten und

dem Vorantreiben der Forschung vor allem die Aufklärung über diese Krankheit eine zentrale Rolle. Teresa Enke prägte in diesem Zusammenhang maßgeblich den Begriff der Enttabuisierung. Ziel der RES ist es, dass Depressionen von der Gesellschaft als Krankheit anerkannt und nicht als Schwäche des Einzelnen angesehen werden. Kein Betroffener der Krankheit sollte Angst haben, sich Hilfe zu suchen.

Aus diesem Grund hat es sich die RES seit ihrer Gründung im Jahr 2010 zur Aufgabe gemacht, zur Enttabuisierung dieser Krankheit beizutragen und gleichzeitig konkrete Hilfsmöglichkeiten für Betroffene aufzuzeigen. Zu diesem Zweck wurde das von der Stiftung eigeninitiierte Projekt „Robert-Enke-Stiftung auf Tour“ ins Leben gerufen. Hierbei verfolgt sie den Ansatz, die Prävention durch Information und Sensibilisierung zu fördern. Sich über die Krankheit Depression zu informieren, hilft dabei, die Symptome bei sich und anderen zu erkennen. Je mehr über die Krankheit bekannt ist, desto wahrscheinlicher wird eine Depression als Krankheit akzeptiert und die Hemmschwelle gesenkt, sich professionelle Hilfe zu suchen. Hierin sieht die RES einen Weg zur Enttabuisierung und besucht mit dem Projekt „Robert-Enke-Stiftung auf Tour“ insbesondere Sportveranstaltungen im Fußball, Handball, Eishockey und Basketball.

Sensibilisierung auf neuen Wegen / Impression Depression – Eine VR-Erfahrung

Die Krankheit Depression ist eine tückische. Für Jemanden, der nicht von dieser psychischen Krankheit betroffen ist, ist es nur schwer nachzuempfinden, wie sich ein Mensch, der unter Depressionen leidet, fühlt. Das macht es für Nicht-Betroffene oftmals schwer die Krankheit als solche zu akzeptieren und Verständnis für die Betroffenen aufzubringen. Um dieses Verständnis für und das Wissen über Depressionen in der Bevölkerung zu erhöhen, hat die RES im Jahr 2019 ein neues Projekt entwickelt.

Auch Teresa Enke hatte Schwierigkeiten nachzuempfinden, wie sich ihr Mann Robert während einer depressiven Episode gefühlt hat: „Ich habe Robbi immer gefragt, wie fühlt man sich? Wie kann sich ein Depressiver fühlen? Und er hat mir das mit diesem Tunnel beschrieben, aber ich konnte nicht wirklich eintauchen.“ Mit dem Projekt „IMPRESSION DEPRESSION – Eine Virtual Reality-Erfahrung der Robert-Enke-Stiftung“ hat die RES zusammen mit Fachexperten eine VR-Erfahrung entwickelt, welche es Nicht-Betroffenen Erwachsenen ermöglicht, einzelne Facetten der Gedanken- und Gefühlswelt eines depressiv Erkrankten Menschen in der virtuellen Realität zu erleben. Die VR-Erfahrung beruht dabei unter anderem auf der Beschreibung der Gefühle und dem Erleben von Robert Enke gegenüber seiner Frau Teresa. Vor diesem Hintergrund können die Teilnehmenden zwischen den Szenarien „Depression im Leistungssport“ und „Depression als Volkskrankheit“ wählen.

Dennoch nähert sich die VR-Erfahrung einer Depression zum Wohlergehen der Teilnehmenden bewusst nur an. Das Projekt soll lediglich ein Eindruck der depressiven Symptomatik vermitteln. Teresa Enke: „Wir möchten klarstellen, dass wir nicht sagen: So fühlt sich ein Depressiver. Wie Robert sich gefühlt hat, ist es weitaus schlimmer.“ Damit die Teilnehmenden die bedrückenden Erlebnisse aus der VR-Erfahrung gut verarbeiten können, ist diese in eine vorherige Einführung und eine anschließende Reflexion mit einem/einer geschulten Stiftungsmitarbeiter/in eingebettet. In der Reflexionsphase wird über das Erlebte gesprochen und eine Verbindung zwischen der VR-Erfahrung und den dargestellten Krankheitssymptomen hergestellt. Weiterhin werden einige präventive Strategien für den Alltag aufgezeigt.

Das Projekt „IMPRESSION DEPRESSION – Eine Virtual Reality-Erfahrung der Robert-Enke-Stiftung“ wurde am 21. Oktober von Teresa Enke zusam-

„Depressionen gehören zu den häufigsten und am meisten unterschätzten Krankheiten. Für viele gilt das Thema Depression immer noch als Tabu. Betroffene brauchen unsere Unterstützung, damit sie darüber sprechen und sich Hilfe suchen können. Das Projekt der Robert-Enke-Stiftung trägt zu einem offeneren Umgang mit dieser Krankheit bei.“

Jens Spahn

(Bundesgesundheitsminister a.D.)

men mit damaligen Bundesgesundheitsminister Jens Spahn in Berlin vorgestellt. Damit wurde der Startschuss für eine Deutschland-Tour gegeben. Die RES führt das Projekt deutschlandweit kostenlos durch und hat bereits mehr als 350 Anfragen erhalten. Interessierte Institutionen, wie beispielsweise Unternehmen, Universitäten, Museen und Vereine haben die Möglichkeit, über die Voranmeldung auf der Website www.impression-depression.com eine Terminanfrage zu stellen.

gedENKEN und aufklären

Am 10. November 2019 jährte sich der Todestag von Robert Enke zum zehnten Mal. Zu diesem Anlass hat die RES eine Aktionsreihe veranstaltet, um einerseits an Robert Enke zu gedenken und andererseits die Enttabuisierung der Krankheit Depression voranzutreiben, indem diese Krankheit weiterhin in das Blickfeld und das Bewusstsein der Öffentlichkeit gerückt wird.

Höhepunkt der Aktionsreihe war die Preview der NDR Sportclub Story „Robert Enke – auch Helden haben Depressionen“ am 04. November

„Moritz Cassalette und Henning Rütten beschreiben mit ihren Produktionen nicht nur eine Zeitreise von Roberts und meinem Leben, vor allem beschreiben sie ein Bild der Krankheit Depression. In ernststen und sensiblen Worten, was mich tief beeindruckt hat. Vielen Dank für diese tolle Arbeit!“

Teresa Enke (Vorstandsvorsitzende der Robert-Enke-Stiftung)

2019. Autor Henning Rütten hat anlässlich des 10. Todestages Teresa Enke und viele Vertraute und Freunde von Robert Enke getroffen und interviewt. Dabei ist ein sehr emotionaler Rückblick auf Robert Enkes Leben entstanden, welcher noch vor der TV-Ausstrahlung im ausverkauften Theater am Aegi in Hannover gezeigt wurde. NDR-Journalist Henning Rütten wurde für seine ergreifende Fernsehdokumentation im Frühjahr 2020 ausgezeichnet. Der Verband Deutscher Sportjournalisten e. V. (VDS) würdigte seine Arbeit mit dem „VDS-Fernsehpreis 2019“. Die Begründung der Jury: „Henning Rütten hat mit der Dokumentation ‚Auch Helden haben Depression‘ einen bemerkenswerten Film über ein tragisches Ereignis geschaffen. Zehn Jahre nach dem Tod von Robert Enke beleuchtet Rütten nicht nur Leben und Krankheit von Enke selbst. Es gelingt ihm auch, das Thema Depression so zu beleuchten, dass sein Film einen Beitrag zur Enttabuisierung der Krankheit im Sport leistet.“ (Quelle: https://www.sportjournalist.de/VDS-Nachrichten/Meldungen/3925-VDS-Berufswettbewerb_2019)

Darüber hinaus wurde auch der NDR Hörfunk-Journalist Moritz Cassalette, welcher anlässlich des 10. Todestages von Robert Enke einen neunteiligen Podcast zum Thema „Enke – Leben und Tragik eines Torhüters“ produziert hatte, von dem VDS ausgezeichnet. Cassalette erhielt für seine Sendereihe den „Herbert-Zimmermann-Preis“ im Bereich Hörfunk und der Kategorie „Gebaute Beiträge (BmE), Feature, Podcast und Kommentar“. Die Jury begründete: „Selten war sich die Jury so einig, wenn es um Platz 1 ging. Alle Jurymitglieder berichteten, dass sie beim Zuhören Tränen in den Augen hatten. Das Stück über den Tod von Robert Enke zehn Jahre danach, das Gespräch mit Theresa Enke über die für sie so schwere Zeit und ihre eigene Entwicklung seit dem Suizid ihres Mannes geht unter die Haut. Auch der kritische Blick auf die Rolle der Medien und die Entwicklung der

Medienlandschaft in den letzten zehn Jahren wird nicht ausgespart.“ (Quelle: https://www.sportjournalist.de/VDS-Nachrichten/Meldungen/3924-VDS-Berufswettbewerb_2019). Der mehrteilige Podcast ist aktuell noch über ndr.de abrufbar.

Anschließend an die Film-Preview fand im Theater am Aegi zudem eine von Sportjournalist Andreas Käckell moderierte Podiumsdiskussion zum Thema „Was haben wir aus dem Tod von Robert Enke gelernt?“ statt. Teresa Enke freute sich Uli Hoeneß als Gast für die Talkrunde begrüßen zu dürfen: „Anlässlich des zehnten Todestages von Robert möchten wir an diesem Abend nicht nur meinem verstorbenen Mann erinnern, sondern genauso für einen natürlichen Umgang mit Menschen in seelischer Not eintreten. Umso mehr freut es mich, dass wir mit Uli Hoeneß eine große Persönlichkeit für die Podiumsdiskussion gewinnen konnten. Mir sind nur wenige Menschen bekannt, die sich wie Herr Hoeneß derart schützend und unterstützend vor ihre Mitarbeiter stellen – ganz egal, ob Weltklassespieler oder Zeugwart. Aus Gesprächen mit Robert weiß ich, dass auch ihm das immer imponiert hat.“

Der Abend fand seinen Abschluss mit der Verleihung des Förderpreises „Seelische Gesundheit im Nachwuchsleistungssport“ 2019. Anschließend wurde zu „Drinks and Talks“ im Foyer des Theaters am Aegi eingeladen.

Kontakt:



info@robert-enke-stiftung.de
www.robert-enke-stiftung.de

Praxisklinik

Das Zahnkonzept

Das Zahnkonzept

23

Feste, biologisch orientierte Zähne und Implantate in nur einer Sitzung, Sofortversorgung mit Implantaten an einem Tag mit digitalen, abdruckfreien Verfahren.

Das empathische, hochqualifizierte und leidenschaftliche Team der Praxisklinik DAS ZAHNKONZEPT mit Standorten in Weinheim und Ladenburg bietet eine für die Patienten sichere Gesamtversorgung für Ästhetik, Ausstrahlung und eine gesunde Ernährung durch wiederhergestellte, gute Kaufunktion und gesamtethische, biologisch orientierte, medizinische Therapie.

Drohender Zahnverlust, lockere oder insuffizient endodontisch behandelte Zähne, Entzündungsherde, Karies oder Zahnfrakturen sind häufige und schwerwiegende Probleme für viele

Patienten. Viele Menschen sind schon einen Schritt weiter und haben – bedingt durch ihre Zahnprobleme – begonnen, sich einseitig zu ernähren und ästhetische und gesundheitliche Mängel hinzunehmen.

Dr. Joachim Beck-Mußotter, mehrfach ausgezeichnete Spezialist und Master of Science in Parodontologie, Implantologie und Zahnersatz baut auf zwanzig Jahre Erfahrung und schonende, angstfreie Therapiealternativen.

„Unsere Patienten schätzen unsere Leidenschaft für Zahnheilkunde und unsere besondere Kompetenz, vor allem erhalten wir positives Feedback für die sanften und minimalinvasiven Eingriffe, die wir als Gesamtsanierungskonzepte an nur einem Tag durchführen, auf Wunsch auch in Narkose. Dabei können wir von einfachen bis hochkomplexen Versorgungsgängen alles aus einer Hand und unter einem Dach anbieten. Denn wir bilden

das gesamte Spektrum der Zahnmedizin ab, auf Spezialisten-Niveau, arbeiten als hochengagiertes, eingespieltes und erfahrenes Team für unser tägliches Ziel und unsere Philosophie: für die bestmögliche, individuelle Versorgung unserer Patienten aller Altersklassen mit allen denkbaren Problemen oder Zahnerkrankungen.“ erläutert Beck-Mußotter.

Kontakt:

Das Zahnkonzept in Weinheim
Sachsenstraße 42
69469 Weinheim-Hohensachsen
Tel.: 06201 51417
weinheim@das-zahnkonzept.de

Das Zahnkonzept in Ladenburg
Mühlgasse 7, 68526 Ladenburg
Tel.: 06203 3027
ladenburg@das-zahnkonzept.de

www.das-zahnkonzept.de

Ihr Implantat-Kompetenzzentrum

Sofortversorgung mit Implantaten an einem Tag!



DAS ZAHNKONZEPT
Weinheim · Ladenburg · Akademie

Weinheim T: 06201-51417 · Ladenburg T: 06203-3027 · www.das-zahnkonzept.de
Master of Science in Oral Implantology · Master of Science in Oraler Implantologie & Parodontologie
Master of Science Zahnmedizinische Prothetik · Master of Medical Education



Grand école für Paris 2024

Olympiastützpunkt Metropolregion Rhein-Neckar / Team Paris Rhein-Neckar

24 Die wichtigste Aufgabe eines Olympiastützpunktes als Serviceleister des Spitzensports besteht in einer qualitativ hochwertigen, umfassenden Beratung und Betreuung der Nachwuchs- und SpitzensportlerInnen sowie ihrer TrainerInnen zur gezielten Vorbereitung von Weltklasseleistungen in Olympischen, paralympischen und deaflympischen Sportarten und Disziplinen.

Abbildung 1: Über 18.000 qm überdachte Fläche: Der OSP Metropolregion Rhein-Neckar in Heidelberg (Foto: Tobias Dittmer)

Hier werden Olympiasieger gemacht

Seit genau 50 Jahren gehen am Olympiastützpunkt Rhein-Neckar (OSP) in Heidelberg-Neuenheim Spitzenathletinnen und -athleten aus mehr als 15 Sportarten ein und aus, um ihr intensives und zeitaufwendiges Trainingsprogramm zu absolvieren. Darunter befanden sich der erste Olympiasieger aus Leimen, Günter Haritz mit Gold in der Mannschaftsverfolgung im Bahnradsport 1972 in München oder Michael Peter, der leider früh verstorbene Feldhockey-Olympiasieger von 1972 aus Heidelberg. Dazu gesellten sich bekanntermaßen Steffi Graf im Tennissport, Boris Becker mit Gold im Tennis-Doppel (gemeinsam mit Michael Stich) und Dettlef Hofmann,

der 1996 im Kanurensport Gold im Einer-Kajak holte. Sicher auch gut in Erinnerung geblieben ist Gewichtheber Matthias Steiner, der 2008 mit emotionalen Bildern in die Geschichte einging. Jüngste Ergänzungen in der regionalen „Hall of Fame“ sind die Oftersheimer Weitspringerin Malaika Mihambo und der Kanute Max Lemke aus Lampertheim, die beide in Tokio 2021 hochdekoriert in die Heimat zurückkamen.

Insgesamt trainieren jährlich ca. 350 Nationalkader-Athletinnen und Athleten am Olympiastützpunkt, der mit seinen 15 regionalen Bundesleistungszentren an vielen verschiedenen Standorten in Rhein-Neckar für die Infrastruktur für sportliche Höchstleistungen sorgt. So trainieren die Leichtathleten vorwiegend bei



der MTG Mannheim, die Kanuten auf dem Altrhein beim WSV Sandhofen oder die Gewichtheber im eigenen Bundestützpunkt in Leimen. Alle sportlich Hochbegabten eint, dass sie ihr Leben komplett dem Sport unterordnen und für ihren Traum von einer olympischen oder paralympischen Teilnahme alles geben. „Die Bedingungen für Spitzensport sind in der Region wirklich hervorragend, verbessern sich sogar kontinuierlich“, schwärmt der Leiter des OSP, Daniel Strigel, selbst Silbermedaillengewinner im Fechten (Athen 2004) Erst im Frühjahr wurde der neue Anbau am OSP in Heidelberg mit einer Boxhalle fertiggestellt. „Wir haben jetzt noch mehr Kapazitäten, die vor allem für die Mannschaftssportarten, für mehr Nationalmannschaftslehrgänge und tägliches Training, zur Verfügung stehen.“

Die nächsten Olympischen Sommerspiele werden am 26. Juli 2024 in der französischen Hauptstadt, anders als gewohnt, auf der Seine mit einer großen Bootsparade eröffnet. Vor Ort werden nicht nur hoffentlich ca. 35-40 Weltklasse-Athletinnen und Athleten aus der Kurpfalz antreten, sondern auch Partner und Sponsoren des regionalen Team Paris Rhein-Neckar mit einer Delegation vor Ort Wettkämpfe ansehen, mitfiebern und im Deutschen Haus gemeinsam auf die Erfolge anstoßen. Das regionale Olympiateam, 2008 anlässlich der Sommerspiele in Peking ins Leben gerufen, unterstützt die Spitzenathletinnen und Athleten auf dem Weg in die Weltspitze und trägt einen entscheidenden Anteil dazu bei, dass die Metropolregion Rhein-Neckar inzwischen doppelt so viele Olympia- und Paralympics-Teilnehmer aufweist, wie noch vor 2008. Auch langfristig sehen die Planungen vielversprechend aus. Im Perspektivteam 2028 für die Olympischen Spiele in Los Angeles, stehen bereits 45 Nachwuchstalente in den Startlöchern, um in die Fußstapfen von Graf, Becker und Mihambo zu treten.

Viel Glück!



Abbildung 2:
Eine der Weltklasse-Athletinnen: Die Mannheimer Sprinterin Jessica-Bianca Wessolly. (Foto: Tobias Dittmer)

**OLYMPIA
STÜTZPUNKT**
METROPOLREGION RHEIN-NECKAR



Kontakt:

Olympiastützpunkt Metropolregion Rhein-Neckar AF e. V. /
Team Paris Rhein-Neckar
Ansprechpartnerin: Anja Siegert
Tel.: 06221 4766-0, projektleitung@team-paris-mrn.de
www.osp-mrn.de und www.team-paris-mrn.de



Foto: Pixabay.com

BADEN- WÜRTTEMBERG

An alle Forscher, Entdecker und Abenteurer

Autor: Danny Brose

27

Die globalen Ereignisse der „alten“ Welt könnten veränderlicher kaum sein. Offenbar ist „noch“ nicht allen wirklich bewusst „Was Wie Warum“ dies geschieht. JEDER arbeitet an EINER gemeinsamen Lösung: Persönliches Umdenken – Umkehren – Umwandeln!

Kontakt:

SPL Gründer & Visionär, Mentor für HR Potentiale & Ressourcen
 Danny Brose
 Tel.: 0157 74 74 44 55
 info@spl-coaching.de
 www.spl-coaching.de

Wir Menschen sind je nach Begeisterung & Motivation in verschiedenen Phasen unseres Strebens, mit oder „noch“ ohne Sinn, mit o der „noch“ ohne Selbstverantwortung unterwegs. Solange alles läuft, kümmert es selten, warum alles überhaupt im persönlichen Leben automatisch funktioniert.

Erst wenn es sowohl akut oder mit der Zeit schleichende, chronische persönliche Leistungsdefizite gibt, wenden wir uns unserem „SEIN“ mehr oder weniger unfreiwillig zu. Mal erkennen wir die Ursache für die Einschränkung[en], mal nicht. Unterstützung kann vielleicht von Menschen kommen, die einen gut kennen (Partner/in, Freunde/innen oder Familie) und bestimmte Beobachtungen anstellen, von einem Trainer oder Coach oder auch von einem Arzt oder Therapeuten, der einen untersucht oder behandelt und darauf anspricht. Möglicherweise hat das irgendjemand schon mal selbst durchlebt.

Doch mit dem **SPL Master Potential & Ressourcen Coaching** – einem 1:1 Transformationsprozess, kann ein „Zurück“ zur vollständigen Gesundheit und zu einem neuen Leben gelingen. Steigen Hoffnung – Glaube – Vertrauen das WISSEN und die praktische Machbarkeit, dann steigt auch die konkrete Vorstellung, dass es EINE Lösung für seine aktuelle Herausforderung in der Gegenwart bereits gibt. Wir erleben aktuell eine wohl grundlegende Änderung der persönlichen Denk- und Lebensweisen. Und die Neuerungen, die dabei entstehen und entdeckt werden können, sind eine **Wahre Selbstoffenbarung**. Doch Mit vereinten Kräften können wir gemeinsam oder auch individuell, vorher noch „unmögliches“, völlig NEUES EXPONENTIELL „IM JETZT“ ERSCHAFFEN, in ALLEN Bereichen ERNEUERBAREN LEBENS. Für die Bereiche LIEBE – MIND – BODY – SOUL – BUSINESS – SPIRITUALITÄT als ONE-IS-ALL Transformationsprozess.

SPL* Deine Energiequelle NEUEN LEBENS!

SPL *Potential & Ressourcen

Danny Brose
 ReLife Profiler



Privatpersonen & Unternehmer mit „HeRz“

- NEUE Inspiration = Energie + Perspektiven
- Interdisziplinärer Teamflow & Netzwerk Community
- Modell der Selbst & Super-Re-GeneratioN
- Prozess-Anleitung zur Selbst-Transformation

Gründer & Mentor
 Danny Brose
 Tel.: 0157 74 74 44 55

www.spl-coaching.de

Trotz Krise: food.net:z wächst weiter

Autor: Sabine Metzger

28 Das Lebensmittelnetzwerk aus der Metropolregion Rhein-Neckar hatte zunächst mit der Corona-Krise zu kämpfen – und ist letztendlich daran gewachsen.

Vom Start-up bis zum multinationalen Großunternehmen: Bei seiner Gründung 2018 hatte sich das Lebensmittelnetzwerk food.net:z vorgenommen, Anlaufstelle für Unternehmen jeder Größe aus allen Bereichen der Lebensmittelwirtschaft zu werden. Inzwischen bildet der Verein die gesamte Wertschöpfungskette ab: vom Feld bis in den Supermarkt. Erzeuger, Weiterverarbeiter und Produzenten, Zulieferer, Dienstleister sowie Spezialanbieter: Sie alle haben ihren Platz in diesem Netzwerk – dem einzigen vom Wirtschaftsministerium anerkannten Food-Cluster in Baden-Württemberg.

Dass es tatsächlich so kommen würde, war zu Beginn noch nicht klar – denn die Corona-Krise brach über das Netzwerk herein, bevor es sich fest etablieren konnte. „Vielleicht war das sogar unser Vorteil“, sagt

Geschäftsführerin Isabel Bergerhausen nun rückblickend: „Gerade weil wir noch so ein junges Netzwerk sind, herrschen hier viel Flexibilität, Neugier und einfach Lust darauf, mal etwas Neues auszuprobieren.“ So wurde etwa die Ende 2020 gerade erst geplante Fachseminarreihe dann eben zu einer Serie von Online-Veranstaltungen – mit großem Erfolg: 2021 haben sich in vier teils mehrtägigen food.net:z-Fachseminaren insgesamt 94 Teilnehmende zu Themen wie Lebensmittelsicherheit, Schädlingsmanagement oder Lebensmittelsicherheitskultur fortgebildet und ein Zertifikat erhalten.

Weitere regelmäßige Formate wurden während der Krise weiterentwickelt oder sogar neu aufgesetzt:

- **Fokusgruppen:** „Unsere Fokusgruppen sind echter Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer auf operativer Ebene“, erklärt die stellvertretende Geschäftsführerin Julia Sliwinski. In den Treffen arbeiten Unternehmensvertreter*innen aller Ebenen proaktiv mit, netzwerken und tauschen offen und vertrauensvoll Erfahrungen und praktische Tipps aus. „Die Fokusgruppen sind sozusagen unsere kleinen Think Tanks“, sagt Sliwinski. Aktive Fokusgruppen im Jahr 2021 befassten sich mit den Themen Digitale Kommunikation, Nachhaltigkeit und Qualitätsmanagement; ganz neu eingerichtet wurde eine Gruppe zum Thema Kooperationen mit Start-ups.

Abbildung 1: Unternehmensbesuche wie hier bei Capri-Sun im März 2022 erlauben spannende Einblicke hinter die Kulissen der Mitglieder. Bild: food.net:z



■ **Foren:** In den food.net:z-Foren treffen Expert*innen aus den Mitgliedsunternehmen und Externe zusammen – im Heidelberger Tankturm oder, je nach Corona-Vorgaben, auch digital. Hier wird jeweils ein Thema durch Key Speaker und Praxisbeispiele aus dem Netzwerk beleuchtet und anschließend mit dem Publikum diskutiert. „Bei der Auswahl unserer Themen sind uns eine große Bandbreite und eine hohe Aktualität wichtig“, sagt Sliwinski. Im letzten Jahr befassten sich die Foren unter anderem mit Qualitätssicherung durch Digitalisierung, dem Nutri-Score in Theorie und Praxis oder der innovativen Verwertung von Reststoffen in der Lebensmittelbranche. Das Jahr 2022 startete mit dem Forum „Nachhaltige und intelligente Verpackungslösungen für die Lebensmittelindustrie“.

■ **Unternehmensbesuche:** Die food.net:z-Unternehmensbesuche sind exklusiv für Mitglieder. Teilnehmer*innen bekommen hier Einblicke in andere Mitgliedsunternehmen, deren Strukturen und Produktion. Neben einer Unternehmensvorstellung gibt es Führungen über das Werksgelände, exklusive Einblicke in die Produktion und Gelegenheit zum Austausch bei einem abschließenden Imbiss.

■ **Food.Focus.Future:** Mit der Food.Focus.Future veranstaltet food.net:z einmal jährlich ein Großevent zu Zukunftsthemen der Food-Branche. Das Programm bietet Key Speaker, interaktive Workshops und innovative Praxisbeispiele. Hier kommen food.net:z-Mitglieder mit Expert*innen der gesamten Branche ins Gespräch. Kooperationspartner im Jahr 2021 war das Technologie- und Gründerzentrum innoWerft zum Thema „Digitalisierung konkret“. Am 12. Mai dieses Jahres trug die Veranstaltung in Kooperation mit der Metropol-



region Rhein-Neckar GmbH den Titel „Food.Focus.Future meets Bioökonomie Rhein-Neckar“.

Abbildung 2: Alexander Stupp (Welovefresh GmbH) und Daniel Schädel (Schädel's Beilagen GmbH) bei den Dreharbeiten zum „Clip of the Region“. Bild: food.net:z

Die vielseitigen Aktivitäten sind nur einige der Faktoren, die das Netzwerk attraktiv machen – auch im zweiten Krisenjahr: food.net:z hat 2021 nicht nur kein Mitglied verloren, sondern sogar noch sechs neue gewonnen. Zu Beginn des Jahres 2022 kamen mit der carbonauten GmbH und CU Mehrwegsystem noch zwei weitere dazu, sodass das Netzwerk mittlerweile stolze 30 Mitglieder zählt.

„Gerade in der Krise hat sich für viele gezeigt, wie wichtig ein starkes regionales Netzwerk sein kann“, sagt Isabel Bergerhausen. „Das zeigt sich auch in den zahlreichen Kooperationen, die in dieser Zeit zwischen unseren Mitgliedern entstanden sind – seien es gemeinsame Produktentwicklungen, neue Lieferbeziehungen oder gemeinsame Marketing-Aktionen.“

food.net:z hat das Jahr 2021 außerdem genutzt, um sich selbst besser zu vernetzen: Unter anderem durch eine Kreuzmitgliedschaft mit Packaging Valley e.V., einem Cluster der Verpackungsindustrie. Auch die Beziehung zur ClusterAgentur Baden-Württemberg wurde gestärkt: Sie unterstützte beim neuen

Image-Film „Clip of the Region“. Nicht zuletzt wurde food.net:z auch in das Bioökonomieportal des Landes Baden-Württemberg aufgenommen. „Wir sind insgesamt noch einmal viel sichtbarer geworden für die Branche“, sagt Bergerhausen zufrieden.

Mehr über die Arbeit von food.net:z, seine Mitglieder und ihre Kooperationen erfahren Interessierte auf der frisch renovierten Webseite www.foodnetz.de. Hier sind auch der Veranstaltungskalender und der Jahresbericht 2021 einsehbar. Den monatlichen Newsletter abonniert man unter foodnetz.de/newsletter-anmelden.



Kontakt:

food.net:z – Lebensmittelnetzwerk Rhein-Neckar e.V.
Isabel Bergerhausen
Tel.: 06221 522-2510
info@foodnetz.com
www.foodnetz.de

Zukunftsfähige Transportlösungen

Contargo Rhein-Neckar GmbH

Contargo Rhein-Neckar transportiert Container aus der Region in die Seehäfen und bringt von dort Waren aus aller Welt in die Metropolregion zurück. Seit einigen Jahren arbeitet das Unternehmen daran, die weitgehende Dekarbonisierung seiner Dienstleistungen bis zum Jahr 2045 umzusetzen.

Contargo Rhein-Neckar bildet mit seinen Containerterminals in Ludwigshafen und Mannheim eine wichtige Schnittstelle für Container zwischen den westlichen und nördlichen Seehäfen, der Region Rhein-Neckar und dem weiteren europäischen Hinterland.

Im Unternehmen wird Nachhaltigkeit als übergeordnetes Prinzip verstanden, das einen verantwortungsvollen Umgang mit allen Ressourcen fordert – ökonomisch, ökologisch und sozial.

Ziel: Dekarbonisierung bis 2045

„Nachhaltigkeit ist ein fester Bestandteil unserer Unternehmensphilosophie“, erklärt Marco Speksnijder, Geschäftsführer Contargo Rhein-Neckar. „Schon dadurch, dass wir große Mengen im Kombinierten Verkehr transportieren – also im Hauptlauf der Transportkette mit Binnenschiff und Zug – verringern wir Emissionen und Kosten. Aber unser Ziel ist Null CO₂-Emissionen.“

Dazu trägt die 2011 gegründete Abteilung „Sustainable Solutions“ bei, die den schrittweisen Ausstieg aus den fossilen Brennstoffen vorantreibt und die Fortschritte alle zwei Jahre in ihren Nachhaltigkeitsberichten dokumentiert.

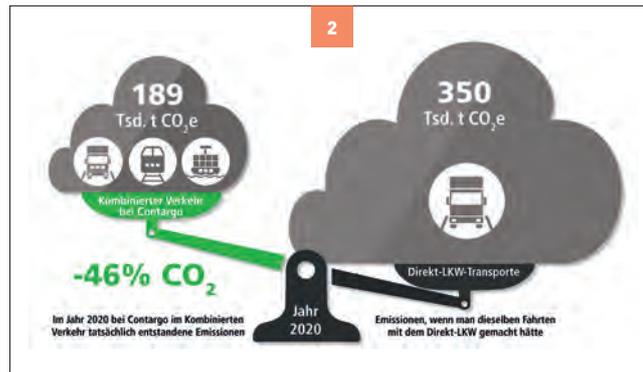
In Mannheim und Ludwigshafen wurde beispielsweise die Beleuchtung auf LED umgestellt, seit Anfang 2020 wird Ökostrom bezogen, die Dienstfahrzeugflotte wird sukzessive auf E-Antrieb umgestellt, für Botendienste zwischen den beiden Standorten werden Fahrradkurier eingesetzt und auf mehreren Flächen wurden Photovoltaikanlagen installiert. Zudem wartet Contargo Rhein-Neckar auf vier E-Lkw, die künftig im Nahverkehr zur Auslieferung und Abholung der Container eingesetzt werden sollen. Gegenüber einem Transport im Kombinierten Verkehr mit Diesel-Lkw sollen dann bei jedem gefahrenen Kilometer 94 % weniger CO₂ verbraucht werden. Diese Maßnahmen, mit denen das Unternehmen derzeit seine Prozesse optimiert, laufen unter dem Slogan „ContarGO electric“. Im nächsten Schritt, der als „ContarGO for Future“ bezeichnet wird, sollen die Emissionen bis 2045 durch Investitionen in neue, bisher noch nicht auf dem Markt erhältliche Technologien, auf Null reduziert werden.

Komplettservice für Container

„Die Nachfrage nach klimaschonenden Transporten steigt“, sagt Marco Speksnijder. „Wir bieten Spediteuren, Direktverladern und Reedern einen Komplettservice rund um den Container.“ Neben Umschlag, Lagerung und Transportdienstleistungen organisiert Contargo Rhein-Neckar auch die Containerrundläufe und die Zollabwicklung. Auch die Reparatur, Wartung sowie die Instandhaltung der Transportbehälter nach allen



geforderten weltweiten Standards gehört zum Service. Das gilt nicht nur für Standardcontainer, sondern auch für Gefahrgutcontainer verschiedener Klassen und Kühlcontainer. Zudem sind die Terminals mit eigenen Binnenschiffslinien an die Seehäfen Antwerpen und Rotterdam angebunden. Auf der Schiene erreichen das Terminal Güterzüge im Linienverkehr aus und nach Bremerhaven, Hamburg und Rotterdam.



Der Kombinierte Verkehr mit Binnenschiffen und Zügen trägt dazu bei, flexibel auf Ereignisse wie Wartezeiten in den Seehäfen oder das immer häufiger vorkommende Niedrigwasser zu reagieren. So kann bei Bedarf ein Verkehrsmittel schnell und unkompliziert ersetzt werden.

Ein europäisches Netzwerk

Contargo Rhein-Neckar gehört zur Contargo-Gruppe, einem der markt-

führenden Container-Hinterland-logistik-Netzwerke in Europa. Dieses transportiert jährlich 2,1 Millionen TEU, das entspricht 2,1 Millionen Zwanzig-Fuß-Standardcontainern. Die 1.204 Mitarbeitenden an 25 Terminals in Deutschland, der Schweiz, Frankreich und Polen sowie Büros an verschiedenen Standorten in Europa erwirtschafteten 2021 rund 566 Millionen Euro Umsatz.

Kontakt:

Contargo Rhein-Neckar GmbH
 Werfthallenstraße 1-19
 68159 Mannheim
 Shellstraße 5, 67065 Ludwigshafen
 Tel.: 0621 59007-0
 info.crn@contargo.net
 www.contargo.net

Wie geht's weiter, wenn alles anders wird?

Autor: Dipl. Wirtsch.-Ing (FH) Thomas Ruf

32



Dipl. Wirtsch.-Ing
Thomas Ruf

Wir brauchen gar nicht mehr darüber reden: alles wird anders! Und, alles wird immer schneller anders. Wie sollen sich Unternehmen des Klein- und Mittelstandes in diesen Zeiten verhalten, damit sie nicht plötzlich abgedrängt, überholt und schlussendlich überflüssig werden und dann von der Unternehmens-Bildfläche verschwinden?

Sicherlich sind gute Leistungen, sind gute Produkte ein Weg, der Gefahr des „Ausgebootet-Werdens“ zu begegnen. Aber hilft das immer und in allen Fällen? Ganz bestimmt nicht. Überall um uns herum nehmen wir wahr, wie Unternehmen „dicht machen“, ganze Branchen aussterben. Einerseits ist das ein natürlicher Ausleseprozess: die Bedingungen ändern sich und wer sich nicht anpassen will oder kann, stirbt aus.

Andererseits können wir Menschen aus der Evolution Lehren ziehen und frühzeitiger, als es z.B. Tiere oder Pflanzen können, darauf adäquat reagieren, sprich: uns den Bedingungen anpassen. Tiere und Pflanzen passen sich auch an, nur dauern deren Prozesse länger. Wir Menschen können dafür unsere Intelligenz, unsere Kreativität und unsere Lerngewinne einsetzen.

Ich möchte Ihnen heute zwei Wirtschaftstheorien vorstellen bzw. deren „Verschmelzung“ zu einer dritten, der „Dualen Transformation“. Die eine ist die seit Jahrzehnten erprobte Engpass-Konzentrierte Verhaltens- und Führungsstrategie nach Wolfgang Mewes, kurz Mewes-Strategie. Die zweite Denk- und Handlungsweise, die sog. Disruption, bedeutet, alles Bisherige infrage zu stellen und neu zu überdenken. Werden beide sinnvoll verschmolzen, gelingt der „Weg der Erneuerung“ schneller, besser, risikoärmer und nachhaltiger.

Hier einige Beispiele gelungener Transformationen:

Einige Fleischproduzenten investieren in Soja-basierten Fleischersatz. Sie können dann ihre Markenbekanntheit, ihr Know-how in der Verpackung sowie ihre Vertriebswege für diese Produkte nutzen. Die Marke „Beyond Meat“, eine Firma, deren Burger auf Sojabohnen basieren, ist einer der erfolgreichsten Börsengänge der letzten 20 Jahre. Aber auch in Deutschland macht z.B. die „Rügenwalder Mühle“ mittlerweile sehr gute Umsätze mit fleischlosen Produkten.

Eine gelingende Transformation benötigt neben dem kreativen, methodischen Umgang mit den eigenen Stärken und Fähigkeiten aber auch die „Integration in die Mitwelt“. Es gibt nur wenige Vegetarier, noch weniger Veganer. Durch den Klimawandel wird die Menschheit gezwungen sein, auf Fleischkonsum in dem bisherigen Ausmaß zu verzichten. Das Unternehmen TAI FUN aus Südbaden ist ein führender Hersteller von Tofuprodukten; Tofu wird aus Soja hergestellt. TAI FUN integriert die heimischen Landwirte, indem es durch sie seinen Bedarf an Soja deckt. So ergeben sich nicht nur wirtschaftliche und ökologische, sondern auch soziale Vorteile und Synergien.

FujiFilm war weltweit die Nr. 2. bei Fotopapier- und Filmmaterialien. Das Unternehmen wurde durch den Erfolg der Digitalfotografie hart „gebeutelt“: Fotopapier und Filmmaterialien werden nicht mehr in dieser Größenordnung benötigt. FujiFilm hat sich auf seine speziellen Stärken besonnen (Differenzierung) und konn-

te dadurch in einem ganz anderen Geschäftsfeld, nämlich Anti-Aging-Produkte, neue Märkte erobern und damit eine gelungene Transformation „hinlegen“. Wie konnte das bewerkstelligt werden? Zum Handling der Papierfilmentwicklung muss ein Unternehmen Expertisen vorweisen in den Technologiebereichen Nano, Antioxidans, Collagen und Lichtanalyse. Auf die Frage: „Was sind unsere eigentlichen Kernkompetenzen?“ traten genau die o. a. Qualitäten zutage. Und: Genau diese Qualitäten eignen sich auch zur Herstellung von Anti-Aging-Produkten. FujiFilm hat sich neu erfunden, ist aber trotzdem „bei seinen Leisten geblieben“.

Man möchte meinen, dass der Weg vom Bisherigen zum Neuen ganz einfach wäre. Für einige ist das so, für andere wird das ein kräftezehrender Prozess werden und wieder andere werden den Wandel nie schaffen. Wie die Drei-Ball-Jonglage: auch hier gibt es Menschen, die jonglieren bereits nach fünf Minuten mit drei Bällen, andere benötigen 14 Tage und einigen gelingt das nie. In der Regel funktioniert alles besser mit der richtigen Anleitung, dem richtigen, speziell auf diese Methodik geschulten Coach oder Berater.

Kennen Sie diesen Satz: „Was hätte ich mir alles ersparen können, wenn ich gleich mit dem oder der Richtigen zusammengearbeitet hätte!“

Es muss aber nicht immer eine tief einschneidende, alles verändernde Transformation sein, um nachhaltig erfolgreich zu werden bzw. zu bleiben. Die o.a. Mewes-Strategie erleichtert mit ihrem stufenweisen, methodischen Vorgehen den Weg für den notwendigen Wandel in Unternehmen, damit die Zukunftsfähigkeit – manche sprechen von Enkeltauglichkeit – verbessert bzw. erreicht werden kann.

Im Bundesverband StrategieForum e.V. (BSF) vereinen sich Unternehmer und Unternehmerinnen, Berater und Beraterinnen, die die Mewes-Strategie seit Jahrzehnten anwenden. Der BSF hilft, die strategischen Prozesse, die vor jeder Transformation oder jedem Wandel unbedingt stehen müssen, individuell und auf die jeweilige Situation sowie die vorhandenen Stärken und Eigenschaften bezogen, zu gestalten. So können die Grundlagen herausgearbeitet – siehe Beispiel FujiFilm – und neue Geschäftsfelder methodisch aufgedeckt werden.

Wer den Mut zur Veränderung mitbringt, fährt mit dieser Strategie hervorragend: das beweisen Tausende von Erfolgsbeispielen.

Mehr Infos zur konkreten Entwicklung und Umsetzung einer Unternehmensführungsstrategie in kleinen und mittelständischen Unternehmen:



Kontakt:

Bundesverband StrategieForum e.V.
Dipl. Wirtsch.-Ing (FH) Thomas Ruf
Lahrer Straße 24, 68239 Mannheim
Tel.: 0621 48 42 873
mail@strategie.net
www.strategie.net

Bundesverband StrategieForum e.V.

Das Strategie- und Unternehmernetzwerk

„Mit anderen Problemlösungen erarbeiten, die für mich alleine so nicht realisierbar sind: gemeinsam geht es schneller, sicherer und energiesparender!“

- Non-Profit-Organisation, aber nicht gemeinnützig 500 Mitglieder (D-A-CH)
- Regionale StrategieForen – eines davon auch in deiner Nähe!
- Regelmäßige Regionalveranstaltungen (in Präsenz, falls möglich)
- Zentrale Strategie-Veranstaltungen (Strategische Auszeit, Barcamp, Strategietag)
- 4-mal jährlich exklusiv: StrategieJournal (Print und PDF)
- Telefonische Strategie-Hotline
- Vermittlung von Kooperationspartnern
- Nur 180 Euro Jahresbeitrag



Tel. +49 621 4842873
mail@strategie.net
www.strategie.net

Metallrecycling sichert die Zukunft

TSR Recycling GmbH & Co. KG

34 Dank maßgeschneiderter Lösungen für die Verwertung und Aufbereitung von Eisen- und Nichteisenmetallen stellen rund 2.900 Mitarbeiter der TSR Recycling an europaweit 150 Standorten jährlich bis zu acht Millionen Tonnen wertvolle Recyclingrohstoffe der Industrie zur Verfügung.

Kontakt:

TSR Recycling GmbH & Co. KG
Lagerstraße 25, 68169 Mannheim
Tel.: 0621 3220 265
kundenservice-suedwest@tsr.eu
www.tsr.eu

Modernes Recycling beginnt bei der Erfassung

Recycling ist der bedeutende Schlüssel, um zukünftigen Herausforderungen in Sachen Klima- und Ressourcenschutz gerecht zu werden. Als Systemdienstleister übernehmen wir die Metallfraktionen verschiedenster Art aus Industrie, gesetzlich vorgegebenen Rücknahmesystemen, von Zwischenhändlern und Privathaushalten. Ein umfassendes Qualitätsmanagement, zahlreiche Zertifizierungen sowie fundierte Kenntnisse der gesetzlichen und umweltrechtlichen Vorgaben sorgen dabei für garantierte Sicherheit. Für die entsprechend flexible Konfektionierung betreiben wir flächendeckend 50 Schrottscheeren, zehn Shredderanlagen, über 20 Pakettierpressen sowie Fallwerke, Sprenggruben und zahlreiche Separationsanlagen für Nichteisenmetalle.

TSR als Dienstleister

Neben der Aufbereitung von Altmetallen bieten wir moderne Industrie-

dienstleistungen an, die unseren Kunden mehr Zeit für ihr Kerngeschäft geben. Als Unternehmen mit jahrzehntelanger Erfahrung im Recycling und in der Logistik entwickeln wir maßgeschneiderte Konzepte für unsere Kunden und stellen dabei die Optimierung von Entsorgungsprozessen in den Fokus.

Für unsere Kunden direkt vor Ort

Mit insgesamt neun Standorten sind wir im Südwesten von Deutschland vertreten: In Mannheim, Breisach, Darmstadt, Dillenburg, Frankfurt, Freiburg, Ginsheim-Gustavsburg, Heilbronn und Koblenz unterstützen wir von dort und darüber hinaus unsere Kunden in allen Fragen der Schrottverwertung, kaufen Eisen- und Nichteisenmetalle in allen Qualitäten an und bereiten diese zu hochwertigen Recyclingrohstoffen auf.

Mehr zu unseren Dienstleistungen und Standorten auf tsr.eu

TSR

THE METAL COMPANY

Bei uns halten Sie die Zukunft in der Hand. Auch Ihre eigene

Tagtäglich setzen wir alles daran, unterschiedlichste Metalle zurückzugewinnen und wertvolle Ressourcen zu schonen. Sie möchten uns bei dieser nachhaltigen Aufgabe unterstützen? Dann bewerben Sie sich jetzt auf > tsr.eu/karriere

TSR Recycling GmbH & Co. KG // Lagerstr. 25 // 68169 Mannheim // T 069 4028-110 // karriere@tsr.eu // tsr.eu/karriere



Standortbeschreibung Weinheim

Weinheim Galerie Werbegemeinschaft GbR

Die große Kreisstadt Weinheim befindet sich im Norden des Rhein-Neckar-Kreises, angrenzend zum hessischen Landkreis Bergstraße, je ca. 18 km entfernt von Mannheim und Heidelberg (Innenstädte). In naturräumlicher Hinsicht ist die Stadt an der Badischen Bergstraße und am Übergang zwischen Rheinebene und Odenwald angesiedelt. Mit derzeit ca. 45.321 Einwohnern ist Weinheim die einwohnerstärkste Stadt im Landkreis.

Weinheim Galerie

Die Weinheim Galerie ist städtebaulich in die historische Innenstadt integriert und bildet als markanter Anfang das Portal der Fußgängerzone und liegt zentral in der Innenstadt.

Attraktive Mieter wie Modepark Röther, H&M, KULT, DEPOT, Bäckerei Otto Schall, Apollo Optik, Schuh-

mann Schuhe, Hair Lounge by Citak & Co., Bijou Brigitte, Smartphone-klinik, New York Nails, Vodafone, Tran Asia und Gardenya Döner laden zum Shoppen und Verweilen ein.

Besuchen Sie unsere Händler in der Weinheim Galerie, kaufen Sie lokal ein und unterstützen Sie dadurch die Händler vor Ort.

35

ENDLICH SOMMER!

ENTDECKER AUFGEPASST



Kontakt:

Weinheim Galerie
Werbegemeinschaft GbR
(Centermanagement)
Dürrestraße 2, 69469 Weinheim
Tel.: 06201 87734-0
Fax: 06201 87734-29
weinheimgalerie@
goldbeck-procenter.de

**Alles für die gesamte
Familie finden Sie bei uns.**



MEIN WEINHEIM
MEINE GALERIE

Dürrestr. 2 · 69469 Weinheim · Tel. 06201 87734-0 · www.weinheim-galerie.de

Catalent® Catalyst & Talent

Our name combines these ideas.

Catalent Germany Eberbach GmbH



Catalent Pharma Solutions ist ein weltweit führendes pharmazeutisches Dienstleistungsunternehmen mit Hauptsitz in Somerset, New Jersey und über **17.500 Mitarbeitern in 45 Werken** weltweit.

Catalent bietet als Partner der globalen Pharmaindustrie pharmazeutische Entwicklungsdienstleistungen, eigene Technologieplattformen und die dazugehörige kommerzielle Produktion an.

700 Mitarbeitende am **Standort Eberbach** stellen Tag für Tag bei ihrer Arbeit die Patientensicherheit in den Vordergrund und produzieren **pro Jahr ~ 7 Mrd. Einzeldosen an Arzneimitteln und Nahrungsergänzungsmitteln in der Darreichungsform Weichkapsel.**

Für unseren Geschäftsbereich **Softgel & Oral Technologie** an unserem Standort in Eberbach bieten wir diverse Karrieremöglichkeiten.

- Praktika
- Bachelor- und Master-Arbeiten

Aber auch die Ausbildung hat eine lange Tradition.

- Industriekaufmann/-frau
- Bachelor of Arts
- BWL Industrie
- Chemielaborant/in
- Mechatroniker/in
- Fachkraft für Lagerlogistik
- Maschinen- und Anlagenführer/in

Wir bieten eine qualifizierte und zugleich zukunftsorientierte Ausbildung mit guten Entwicklungsperspektiven in attraktiven und vielfältigen Aufgabengebieten.

Kontakt:

Catalent Germany Eberbach GmbH
Gammelsbacherstraße 2
69412 Eberbach
www.catalent.com



Catalent®

more products. better treatments. reliably supplied.™



RHEINLAND- PFALZ

Foto: Pixabay.com

Abheben direkt vor der Haustür

Silver Cloud Air

38 Der Flugplatz Speyer überzeugt in der Business Aviation in vielerlei Hinsicht: die mittige Lage in der Metropolregion und die minimalen Wartezeiten machen ihn zu einem beliebten Abflugziel. Die dort ansässige Silver Cloud Air bietet entsprechende Flüge an – ganz unter dem Motto „Fly your own way“.

Abbildung 1:

Individuelles Catering ist auf Kundenwunsch jederzeit möglich. (Foto: Silver Cloud Air)

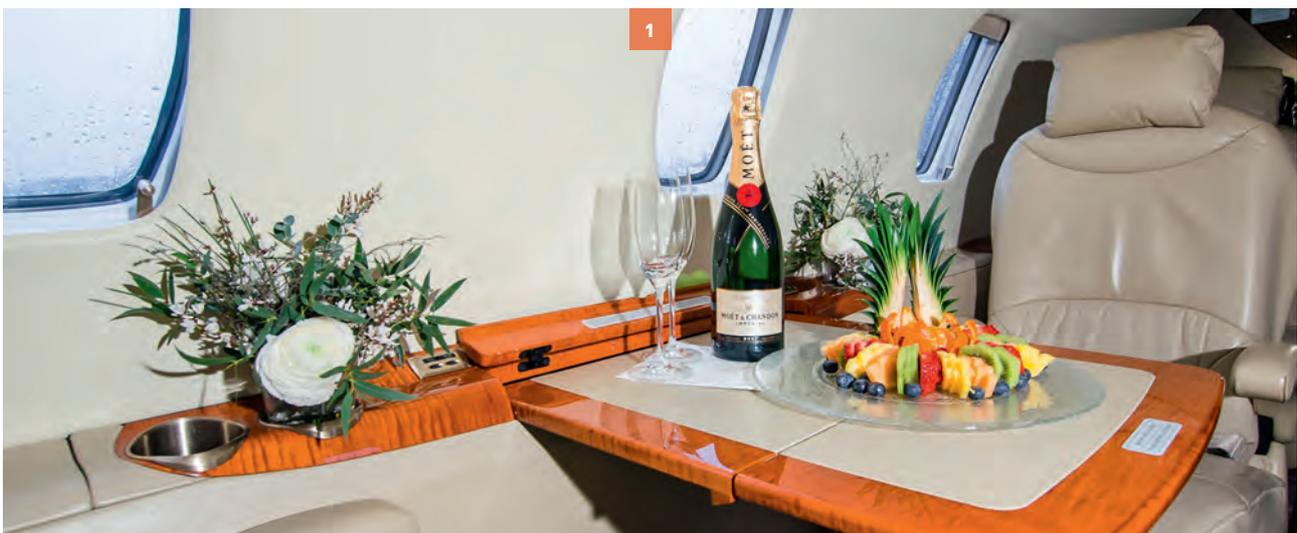
1982 für Werksflüge der Speyerer Firma *Heberger Bau* gegründet, hat die Silver Cloud Air eine steile Laufbahn hinter sich: Flottenerweiterungen und Standortexpansionen prägten die vergangenen Jahre. Der Hauptsitz ist mittlerweile am Flugplatz Speyer, unweit des Rheines und mit direktem Blick auf den Dom.

Als Standort der Pfälzischen Flugzeugwerke *PFW* ist Speyer schon über ein Jahrhundert als Luftfahrtstandort bekannt. Dennoch denkt man bei „Flughafenstädten“ der Metropolregion wohl noch immer eher an Mannheim als an Speyer. Dabei bietet Speyer viele Vorteile: das kleine Towergebäude dient als Check-In Area, die Wartezeiten gehen dabei gegen null; einen kurzen Aufenthalt in der VIP-Lounge lassen sich viele Passagiere dennoch nicht entgehen. Geparkt wird kostenlos direkt vor

dem Gebäude – Laufweg zum Flugzeug: zwei Minuten. Allein deshalb bevorzugen viele Passagiere den Flugplatz gegenüber beispielsweise dem Frankfurter Flughafen. Und auch die gute Verkehrsanbindung zeichnet den Flugplatz aus.

Mit einer Flotte von acht Jets bietet die Silver Cloud Air Flüge im gesamten europäischen Raum sowie dem Nahen Osten und Nordafrika an.

Dabei handelt es sich größtenteils um Flugzeuge des Herstellers Cessna, einerseits die etwas kleineren Citation Jets und andererseits die größeren Citation XLS. Deren Reichweite beträgt bis zu 3.500 km, sechs bis neun Passagiere finden Platz. Gechartert wird jedoch unabhängig der Passagieranzahl immer das komplette Flugzeug für die gewünschte Route. Dabei werden auch kleine





Flugplätze angefliegen, oft jedoch auch große Städte oder beliebte Urlaubsziele wie die Balearen oder Kanaren. Hier zeigen sich auch die zwei großen Passagiergruppen: Zum einen Geschäftsreisende, zum anderen Privatleute mit Urlaubsplänen.

Im Zuge der Pandemie sind Vielen noch immer Bilder von leeren Terminals und auf dem Boden gebliebenen Flugzeugen im Kopf. Zweifellos war der klassische Passagierluftverkehr einer der am meisten betroffenen Sektoren in den vergangenen zwei Jahren. Ein wenig anders sah es bei den Privatflügen aus: nach vielen Anfragen für Rückholaktionen im Frühjahr entwickelte sich der Sommer 2020 zu einem regelrechten „Boom-Sommer“ der Branche. Für zahlreiche Passagiere war vor allem das niedrigere Infektionsrisiko im privaten Flugzeug und Terminal den hohen Aufpreis wert – im Gegensatz zu vollen Passagierterminals an großen Flughäfen ist dieses in der Business Aviation deutlich kleiner. Auch flexible Änderungen des

Zielflughafens oder des Flugdatums sind beim Privatjet-Chartern immer möglich, anders als beim Kauf eines klassischen Linientickets.

Doch auch wenn die Pandemie neue Kunden in die Branche geführt hat, bedeuteten die zahlreichen Gesetze und Regularien auch eine deutlich höhere Komplexität für die operationelle Durchführung eines solchen Fluges. Abgesehen von Quarantäne- und Testpflichten für Crew-Mitglieder, die in kürzester Zeit mehrere Grenzen überqueren, war und ist es auch Aufgabe der Airlines, die Passagiere auf Gültigkeit der Dokumente zu überprüfen und über die Einreisebestimmungen zu informieren. Gerade für eine kleine Fluggesellschaft wie die Silver Cloud Air war dies vor allem zu Beginn der Pandemie eine große Herausforderung.

Parallel konnte die Airline aber auch eine neue Partnerschaft gewinnen: als Kooperationspartner der Hochschule Worms können Studierende im dualen System das Studium

Abbildung 2:

Fünf Flugzeuge der Silver-Cloud-Flotte vor dem Hangar in Speyer. (Foto: Silver Cloud Air)

„Aviation Management“ absolvieren. Gerade dank der nicht allzu weiten Entfernung der Hochschule, bietet sich die Silver Cloud Air auch für derzeit zwei Werkstudenten als idealen Ort der Praxis an. Insbesondere die überschaubare Größe der Abteilungen macht hier eine aktive Mitgestaltung des Tagesgeschäfts für die Studenten möglich.

Die Silver Cloud Air ist zum Abheben bereit – steigen Sie ein!

Kontakt:

Silver Cloud Air GmbH
Joachim-Becher-Straße 2
67346 Speyer
www.silver-cloud-air.com

Hochschule Worms – hier beginnen Karrieren

Autor: Hochschule Worms

40

Die Hochschule Worms ist eine betriebswirtschaftlich-informatik orientierte Hochschule. Sie wurde im Jahr 1978 gegründet und liegt im rheinland-pfälzischen Worms. Mit rund 3.700 Studierenden und 36 Studiengängen zählt die staatlich geführte Hochschule zu den kleineren Bildungsträgern des Landes. Genau darin liegen ihre Potentiale! Ein Campus mit guter Übersichtlichkeit und kleinen Wegen macht den Studieneinstieg leicht.



Praxisnähe von Anfang an, gerne auch dual

Die diversen Studiengänge lassen sich in die drei übergreifenden Fachbereiche Informatik, Touristik/Verkehrswesen und Wirtschaftswissenschaften unterteilen. Da fast alle Studiengänge dual studiert werden können, eröffnet die Hochschule Worms den Studierenden die Möglichkeit, früh Erfahrungen im Berufsleben zu sammeln. Die vielen namhaften Partnerunternehmen ermöglichen eine großflächige Abdeckung aller Branchen.

Die Innovationsdynamik der Fachbereiche bleibt hoch, dabei werden die besonderen Belange der Studierenden als auch die des Arbeitsmark-

tes kontinuierlich evaluiert und berücksichtigt. Dies zeigt sich zum Beispiel an der Entwicklung fachbereichsübergreifender Studienkonzepte. Die Fachbereiche vernetzen sich innerhalb und außerhalb der Hochschule Worms verstärkt, um somit die Herausforderungen für Lehre und Forschung noch besser annehmen zu können.

International und interkulturell

Eine Besonderheit der Hochschule Worms ist die internationale Ausrichtung. Momentan gibt es über 180 Partnerhochschulen aus mehr als 50 Ländern der Welt. Diese verteilen sich über die Kontinente Europa, Asien, Australien, Nordamerika und Südamerika.

Zudem besteht die Möglichkeit, einen internationalen Doppelbachelor oder auch einen Doppelmaster zu erwerben. Interkulturalität und Weltoffenheit zeichnen das Campusleben aus. Das International Center ist die Anlaufstelle für die ausländischen Studierenden und ermöglicht einen erfolgreichen Aufenthalt in Deutschland. Genauso tatkräftig steht es den deutschen Studierenden bei der Wahl ihrer Partnerhochschule für die Zeit des Auslandssemesters zur Seite. Die Studierenden können sich auf diese Weise ideal auf die internationale Arbeitswelt mit ihren vielen kulturellen Facetten vorbereiten.

Richtige Kompetenzen für innovativen Wachstums

An der Hochschule Worms werden genau die Kompetenzen gelebt, die in

der zukünftigen Arbeitswelt benötigt werden. Dazu zählt insbesondere der interdisziplinäre Austausch durch fachbereichsübergreifende Projekte. Hier lernen die Studierenden verschiedener Studienrichtungen und Fachbereiche die Schnittstellen zu anderen Disziplinen kennen und erleben durch diese Zusammenarbeit, wie sich später verschiedene Perspektiven und Interessen verbinden und gewinnbringend zusammenführen lassen. Innovative Projektarbeiten machen nicht nur Spaß, sie fördern Teamfähigkeit und Ideenreichtum. Das Studium findet unter optimalen und modernen Bedingungen statt. Die gute Ausgewogenheit digitaler Angebote in der Präsenzlehre integriert die kontinuierliche Weiterentwicklung der Digitalisierung beim Lehrangebot.

In guten Händen

Ein Studium kann neben dem Bildungsaspekt und dem zumeist neuen

Lebensstil auch neue Herausforderungen mit sich bringen. Hier bietet die Hochschule ein breites Beratungsangebot und unterstützt bei entscheidenden Fragen, die sich zu Beginn oder im Laufe eines Studiums ergeben können. Kompetente Studienberaterinnen und -berater stehen als Ansprechpartnerinnen und -partner jederzeit online oder in Präsenz zur Verfügung. Darüber hinaus organisieren sie ein breites Angebot an Workshops und Vorträgen zum individuellen Studienerfolgsmanagement und ermöglichen den Studierenden Orientierung von Anfang an.

Der innerstädtische Campus lädt mit kurzen Wegen zum Wohlfühlen ein. Ausgezeichnete Betreuungsrelationen, konsequenter Praxisbezug im Studienangebot, eine große Zahl an Partnerschaften mit namhaften Unternehmen und internationalen Universitäten sowie die günstige Lage

zwischen der Metropolregion Rhein-Neckar und dem Rhein-Main-Gebiet bieten einen idealen Studienstandort.

Wohnheimplätze in unmittelbarer Nähe und die Kita auf dem Campus runden das Angebot unserer Hochschule ab. Die Nibelungen- und Lutherstadt Worms bietet außerdem zahlreiche kulturelle, sportliche und touristische Möglichkeiten, also den idealen Ausgleich neben dem Studium.

Weitere Informationen zur Hochschule finden Sie unter: www.hs-worms.de

Kontakt:

Hochschule Worms
Erenburgerstraße 19
67549 Worms
www.hs-worms.de



Überregionaler Service – seit über 40 Jahren

ZELLER Recycling GmbH

42 **Gegründet im Jahr 1980, hat sich der Familienbetrieb aus Mutterstadt zu einer mehr als 120 Mann starken Firma entwickelt und bietet überregional Dienstleistungen aus den Bereichen Naturenergie und Kompostierung an. Recycling und Containerdienst sind weitere Geschäftsfelder, die das Unternehmen vor und allem in der Vorderpfalz bedient.**

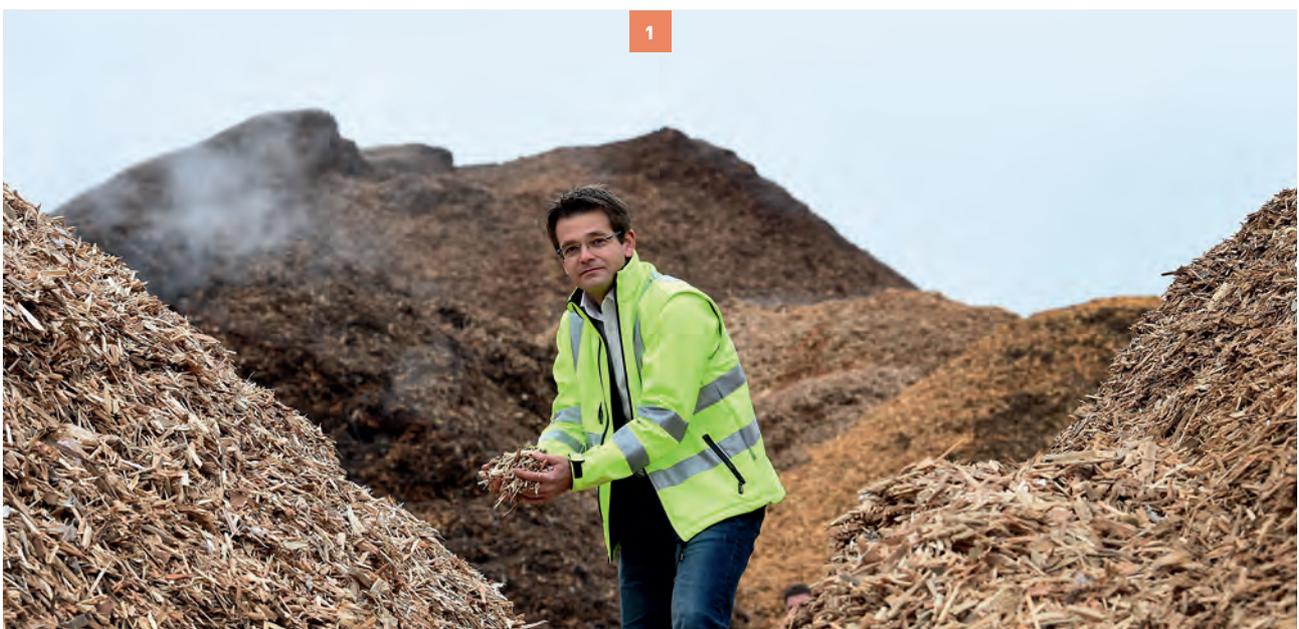
Abbildung 1: Andreas Zeller, Inhaber und Geschäftsführer von ZELLER

Andreas Zeller, Inhaber und Geschäftsführer in der zweiten Generation, erinnert sich an die frühen Anfängen: „Damals waren wir ein reiner Familienbetrieb, alle mussten mit anpacken. Denn nur wenn man vollen Einsatz zeigt, kann man auch etwas bewegen.“ Dieses Motto des Unternehmens prägt die Firmenphilosophie und ist Leitbild für alle Mitarbeiter der Firma Zeller Recycling.

Zeller Recycling bietet Dienstleistungen im Bereich der Containergestaltung, Recycling und Gewerbeabfallsortierung. Zeller Recycling ist Hersteller und Anbieter von Biobrennstoffen, die die Versorgung kommunaler und privater Objekte in Rheinland-Pfalz, Hessen und Baden-Württemberg sicherstellen.

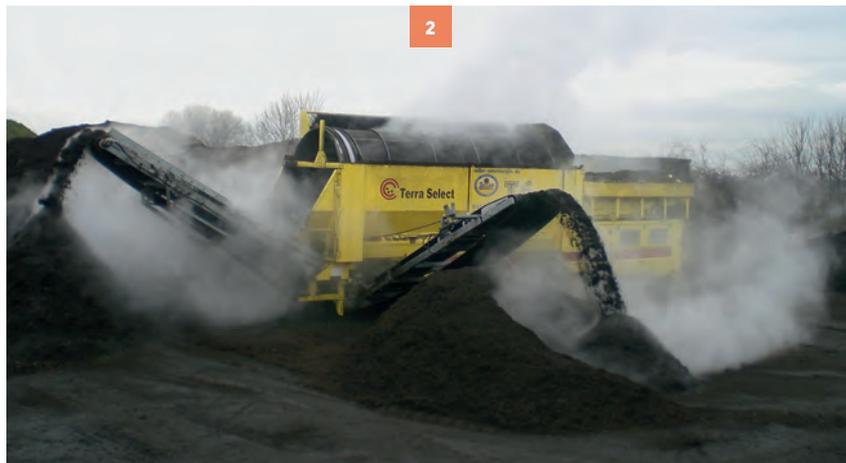
„Wir verstehen uns als zuverlässigen Partner an der Seite unserer Kunden. Als Dienstleister streben wir jeden Tag nach höchstem Niveau und geben jedem Kunden das Serviceversprechen, dass wir Aufträge pünktlich und in vollem Umfang erfüllen.“ Um dieses Versprechen einzulösen, setzt Zeller Recycling auf einen modernen Fuhrpark mit über 60 Abroll- und Absetz-Lkw, Walking-Floors sowie diversen Holztransportern und Lkw-Hackern.

Für das Unternehmen hat es sich bewährt im Bereich Biobrennstoffen die komplette Wertschöpfungskette abzudecken, um Schnittstellen effizient zu gestalten und auf allen Stufen die gleiche Qualität gewährleisten zu können. Vom Schlagen des Holzes über den Transport des Materials,



das Zerkleinern, Absieben, Lagern und Zustellen des Brennstoffes bietet Zeller Recycling alles aus einer Hand. Auch die Wartung der Heizanlagen gehören zum Servicepaket. Zeller Recycling verfügt über ein Team von Mitarbeitern, das sich ausschließlich um die Wartung und den störungsfreien Betrieb der Anlagen kümmert, im Notfall auch in der Nacht. „Zielsetzung ist es, dem Kunden rund um die Uhr einen optimalen Betrieb zu gewährleisten.“

Das größte Beschäftigungsfeld der Firma Zeller Recycling sind Containerdienstleistungen, Recycling und Gewerbefallsortierung. Im Auftrag des Rhein-Pfalz-Kreises werden außerdem mehrere Wertstoffhöfe betrieben. Auf dem Firmengelände erfolgt die Behandlung von Wertstoffen aller Art. Durch Aussortierung der Wertstoffe und Mechanische Abtrennung energiereicher Frak-



tionen ergibt sich im Vergleich zur Deponierung ein erheblicher Entsorgungsvorteil für die Kunden. Dann profitiert auch die Umwelt, denn statt Deponieren und Verbrennen leisten die Wiederaufbereitung und Verwertung einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz.

Kontakt:

ZELLER Recycling GmbH
In der Schlicht 6, 67112 Mutterstadt
Tel.: 06234 9474-0
info@zeller-recycling.de
www.zeller-recycling.de

In der Schlicht 6, 67112 Mutterstadt
Tel.: 06234 9474-0, Fax: 06234 9474-30, info@zeller-recycling.de



www.zeller-recycling.de

Sommerlich duftendes Rezept

44

Als einfaches Abend- oder Mittagessen eignen sich gefüllte Sommer-Zucchini aus dem Ofen – gerade an warmen Sommertagen, an denen man nicht ewig in der Küche stehen will – besonders gut!

Gefüllte Sommer-Zucchini

Zutaten für 3 Portionen:

1 große Zucchini
1 Paprikaschote (rot)
5 Champignons
150 g Bauchspeck
1 Zwiebel
1 Camembert bzw. 1/2 Brie
1 Ei
1 Becher Sahne
200 ml Weißwein
50 ml Wasser
1/2 Würfel Gemüsebrühe
2 EL Sonnenblumenkerne
1 TL Rosmarin, gehackt
Öl
Pfeffer
Salz

Zubereitung

Zucchini waschen und in etwa 5 cm breite Scheiben schneiden. Mit einem Löffel das Kerngehäuse soweit ausschaben, dass man noch nicht durchgucken kann. Die Scheiben in eine Auflaufform legen.

Zwiebel fein würfeln. Bauchspeck ebenfalls fein würfeln und in einer Pfanne zusammen mit den Sonnenblumenkernen in Öl knusprig anbraten. Paprikaschote putzen und fein würfeln, ebenso mit den Champignons verfahren.

Gemüse und Bauchspeck in einer Pfanne mischen. Den Camembert mithilfe eines mit heißem Wasser gleitfreudig gemachten Messer in Würfel schneiden und unter die Mischung rühren. Ei hinzufügen, mit Salz, Pfeffer und Rosmarin würzen.

Die Masse gleichmäßig auf die Zucchini verteilen.

In der Speckpfanne Wasser mit dem Gemüsebrühwürfel aufkochen lassen, Wein hinzufügen und Sahne angießen. Eine Weile einköcheln lassen und über die Zucchini geben. Alles im Ofen bei 180 Grad 30 Minuten überbacken.

Dazu passen am besten Reis oder Risottobällchen.

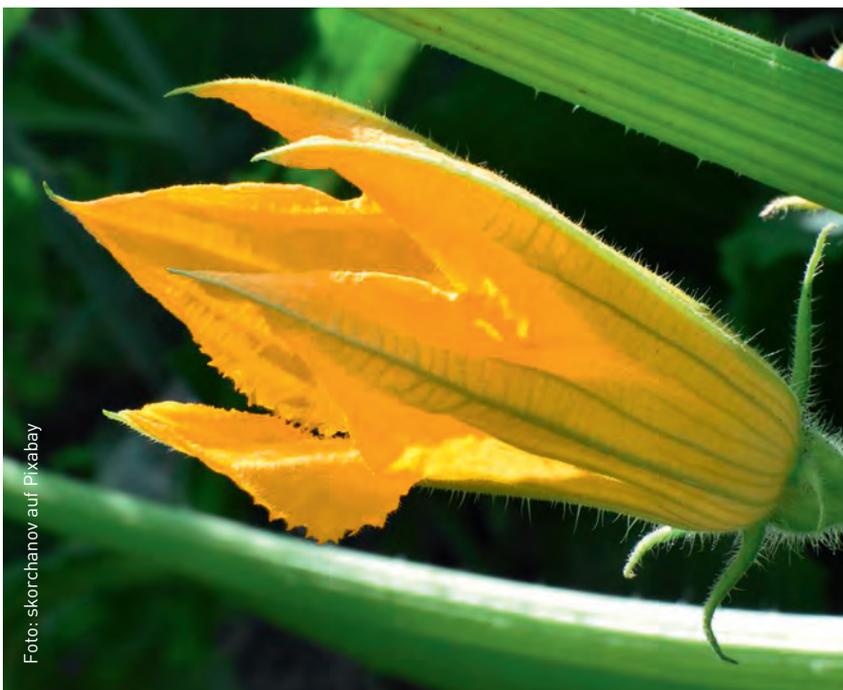


Foto: skorchanov auf Pixabay

Quelle: <https://www.chefkoch.de/rezepte/1240121228850120/Gefuellte-Sommer-Zucchini.html>



Stadtverwaltung Grünstadt
Kreuzerweg 2/7, 67269 Grünstadt
Tel.: 06359 805-0
E-Mail: stadt@gruenstadt.de

Stadt Grünstadt & Verbandsgemeinde Leiningerland zwischen Wein und Wald



Verbandsgemeinde Leiningerland
Industriestraße 11, 67269 Grünstadt
Tel.: 06359 8001-0
E-Mail: info@vg-l.de



Edenkoben – das ist Wein · Wald · Kultur

- Wein bietet die Grundlage der Weinbaugemeinde
- Waldbaden in frischer Waldluft – sich einen Moment der Ruhe gönnen
- Kulturell wird auch viel geboten
- Wir suchen dringend Ärzte zur Unterstützung

BUCHEN



LIMBACH



MUDAU



INTERKOMMUNALER GEWERBEPARK ODENWALD

Wimpinaplatz 3
74722 Buchen (Odenwald)

Tel.: 06281 31 124, 31 135
Fax: 06281 31 200

E-Mail: wirtschaft@buchen.de
www.igo.de

Attraktive und voll erschlossene
Gewerbeflächen zum günstigen Preis
Gewerbesteuersatz: 380 %

Gemeindeverwaltungsverband
HARDHEIM-WALLDÜRN



Verbands.Industrie. Park. Walldürn

Friedrich-Ebert-Straße 11
74731 Walldürn

Tel.: 06282 67-109
Fax: 06282 7393
E-Mail: vip@gvv-hw.de
www.vip-wallduern.de

Was wünschen Sie sich von Ihrem neuen
Standort? Erzählen Sie es uns.

Wir fördern Wirtschaft.

Im Handwerk liegt Kraft für die Zukunft

Handwerkskammer Mannheim Rhein-Neckar-Odenwald

46 **Handwerk sichert Grundbedürfnisse. Es baut, backt und beliefert, ist bodenständig und innovativ zugleich. 13.545 Handwerksbetriebe in der Region Rhein-Neckar-Odenwald bieten Arbeitsplätze und könnten noch viel mehr. Denn Fachkräfte und Auszubildende fehlen. Hier liegt eine Aufgabe für die Zukunft.**

Dass Handwerk viel kann, steht außer Frage. Jeder, der morgens zum Bäcker geht, der ein schönes Dach über dem Kopf wünscht oder ein funktionierendes Auto braucht, weiß das. Alle Menschen schätzen den Vorzug einer warmen Heizung oder einer Steckdose, die Strom liefert. Leistungen des Handwerks sind essentiell. Sie sichern Grundbedürfnisse. Und eigentlich wäre es nur logisch, wenn sich dieser Bedarf auch in der gesellschaftlichen Anerkennung widerspiegelt, dergestalt, dass Menschen gern ins Handwerk kommen, um dort zu arbeiten.

Kontakt:

Handwerkskammer Mannheim
Rhein-Neckar-Odenwald
Marina Litterscheidt
B1, 1-2 68159 Mannheim
Tel.: 0621 18002-104
Litterscheidt@hwk-mannheim.de
www.hwk-mannheim.de

Und doch gibt es den Fachkräftemangel. Auch in der Region der Handwerkskammer Mannheim Rhein-Neckar-Odenwald. Die Sorge beginnt beim Nachwuchs. Nach wie vor drücken viele nach dem Schulabschluss lieber an der Uni weiter die Schulbank, als dass es sie an die Werkbank zieht. „Wir müssen gesellschaftlich endlich verstehen, dass Handwerkerinnen und Handwerker genauso gebraucht werden wie akademische oder andere Berufe. Der gesunde Mix ist die Hauptschlagader unserer Gesellschaft“, sagt Jens Brandt, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Mannheim Rhein-Neckar-Odenwald.

Das Handwerk der Region legt auch stolze Zahlen vor: So hat sich der Bestand an Betrieben zu Jahresbeginn 2022 um 254 auf nunmehr 13.545 Handwerksunternehmen im Rhein-Neckar-Odenwald-Raum erhöht. Auch die Umsätze können sich sehen lassen: 6,73 Milliarden Euro erwirtschaftete das regionale Handwerk 2021. Das bedeutet ein Plus von 1,9 Prozent gegenüber 2020. Und trotz aller Schwankungen in der Wirtschaft, trotz der Sorgen, die die weltpolitische Lage und Corona bereiten, trotz Problemen bei der Materialbeschaffung und steigenden Preisen bleibt man auch bei der Zukunftsprognose optimistisch: „Die Erwartung für 2022 liegt bei drei bis vier Prozent Umsatzwachstum, dies abhängig von coronabedingten Engpässen beim Material und dem allgemeinen Preisauftrieb“, sagt der Präsident der Handwerkskammer

Mannheim Rhein-Neckar-Odenwald, Klaus Hofmann.

Das Handwerk hat also viel zu bieten – an Wirtschaftskraft, an Arbeitsplätzen, an Innovation, an Nachhaltigkeit, an Zukunftsvision. Und doch bangt man schon des Längeren um seinen Nachwuchs, seit Corona erst recht. 4.290 Auszubildende lernten in den Handwerksbetrieben im Kammergebiet Rhein-Neckar-Odenwald im vergangenen Jahr, 88 und damit zwei Prozent weniger als noch 2020. Gegenüber dem Vor-Corona-Jahr 2019 wird die Lücke mit 252 Lehrlingen weniger noch deutlicher. Immerhin stieg im Jahr 2021 mit 1.665 jungen Menschen, die eine Ausbildung im Handwerk begannen, die Zahl der Handwerks-Einsteiger wieder an – um 2,6 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Es gibt also auch Gründe zur Zuversicht. Insbesondere dann, wenn junge Leute selbst berichten, was sie am Handwerk fasziniert. Für die Handwerkskammer sind so genannte „Ausbildungsbotschafter“ unterwegs, Lehrlinge vom ersten bis dritten Lehrjahr. Wenn sie erzählen, wird das Bild von der Zukunft im Handwerk lebendig. Ihre Geschichten sind unmittelbar, in einer jungen Sprache, unverfälscht. Deshalb stehen sie auch bei der neuen Digital-Kampagne, die die Kammer in diesem Jahr über moderne Social Media-Kanäle wie TikTok ausspielt, ganz vorne, um Schüler und Jugendliche in ihren eigenen Worten auf Augenhöhe zu begegnen.

So unterschiedlich die gewählten Berufe der Ausbildungsbotschafter, so unterschiedlich sind auch die Wege, die sie ins Handwerk führten. Die Vielfalt an Menschen, Lebensläufen, Berufen und Möglichkeiten ist eine der Stärken im Handwerk. „Ob Abiturienten, die nicht nur ein Studium in Betracht ziehen, diejenigen, die an der Universität nicht glücklich geworden sind, ob alt oder jung, ob nah oder fern – alle sind willkommen im Handwerk, um die Zukunft mitzugestalten“, sagt Hauptgeschäftsführer Jens Brandt.

Und solche Zukunftsthemen bespielt das regionale Handwerk in sämtlichen Bereichen. Es geht um Nachhaltigkeit, Energie- und Mobilitätswende, sinnvolle Kreisläufe, um die hochgesteckten Ziele der Politik, für deren Umsetzung es Handwerker braucht. Die Notwendigkeit zu Veränderung ist eine Einladung nicht nur ins Handwerk, sondern auch dazu, das Handwerk unter einem neuen Aspekt zu betrachten und all die Innovationen und zukunftsrelevanten Arbeiten zu sehen, die es ausmacht.

Karrierechancen schließt das mit ein. Vielleicht waren sie für junge Menschen im Handwerk nie besser als heute. Zu den rund 86.600 Beschäftigten, die 2021 in den hiesigen Betrieben arbeiteten, können also gerne noch weitere hinzukommen. Ebenso zu denjenigen, die ihren Meister im Handwerk machten. 518 legten 2021 die Prüfung erfolgreich ab, deutlich mehr als noch 2020 mit 421 und 2019 mit 470. „Friseure stehen hierbei an der Spitze, was damit zusammenhängt, dass wir im Kammergebiet eine bundesweit gute Vorbereitung für das Friseurhandwerk haben“, erläutert Präsident Klaus Hofmann. Es folgen Kfz-Techniker auf Platz zwei vor Hörakustikern, Bäckern und Elektrotechnikern. Der Meistertitel öffnet allen Türen – etwa zur Selbständigkeit. Bundesweit stehen mindestens 125.000 Handwerksbetriebe in den kommenden fünf Jahren vor einer Übergabe. Auch in der Region Rhein-Neckar-Odenwald gibt es zahlreiche Beispiele. Man muss auf dem Weg zum eigenen Chef also noch nicht einmal bei Null anfangen, sondern kann mit einer Betriebsübernahme

auf die erfolgreiche Arbeit eines eingewachsenen Unternehmens aufbauen.

Mit der Meisterprämie kam zudem ein Signal der baden-württembergischen Landesregierung, Menschen im Handwerk für ihre Bereitschaft zur Qualifikation wertzuschätzen. Gut zwei Drittel der 518 Meister-Absolventen im Rhein-Neckar-Odenwald-Raum nutzten 2021 die Chance und erhielten den Bonus von 1.500 Euro. Mit dem erfolgreichen Abschluss der Meisterprüfung stehen sie auf der gleichen Bildungsstufe wie der akademische Bachelor-Absolvent. Ein erster Schritt im gesellschaftlichen Umdenken ist damit getan.

Abbildung 1:
Handwerk ist nicht nur Werkbank. Heute gehören Innovationen und modernste Technik genauso dazu. Damit bestätigt das Handwerk seinen Platz als Wirtschaftsmacht, bietet Zukunftsperspektiven und attraktive Arbeitsplätze in der Region.
Foto: Rawpixel.com – fotolia



DIENTSTLEISTER & HANDWERKER IM DREILÄNDERECK



CITLAK TRUCK SERVICE
KFZ-Meisterbetrieb
Rheinkaistr. 34 - 68159 Mannheim
Tel: 0621 1568267 - Mobil: 015234022495



ADRIAN NYEGAN

Innenausbau

Renovierung | Trockenbau | Fliesen

Rheingoldstraße 79a 68199 Mannheim

anyegran@gmail.com 017657833206

Sven's Dienstleistungen

Wir beißen uns durch!



Gala Bau &
Maurer, Pflaster,
Maler- und
Fußbodenarbeiten
Baumstumpf- und
Baumwurzel Entfernung

Sven Kötteritzsch

Glauchauer Weg 4
68309 Mannheim

Tel.: 0171 658 25 70
eMail: sp.dienstleistung@gmx.de



Peter Henkel



Ihr zertifizierter Schweißfachbetrieb in Mannheim

DIN EN 1090 – 1 EXC 2

**Stahlbau - Maschinenbau
Balkone – Geländer – Zäune – Tore**

Inh. Tanja Henkel - August-Borsig-Str. 11 - 68199 Mannheim
☎ 0621 – 72 96 12 70 – Mail: s.f.b.peter-henkel@gmx.de
Besuchen Sie uns auch unter www.sfb-peter-henkel.de

**Sachverständigen- und Ingenieurbüro
Prof. Dr. h.c. Klaus F. Layer**



- ö.b.v. Sachverständiger HWK Mannheim Rhein-Neckar-Odenwald für das Glaserhandwerk und den Fachbereichen Glas-, Fenster-, Türen-, Fassadentechnik sowie konstruktiver Bauphysik
- Glasermeister
- Bauphysiker (BA)
- Leiter Steinbeis-Beratungszentrum für Angewandte und Konstruktive Bauphysik
- Fachgruppenvorsitzender KGFG – Konstruktiver Glas-, Fenster- und Glasfassadenbau im Bundesinnungsverband des Glaserhandwerks

Kontakt
Alte Bahnhofstraße 45
69168 Wiesloch
T: 06222 7721978
M: 0171 5247406
info@sv-layer.de
www.sv-layer.de

ALPHA

Informationsgesellschaft mbH

Bei Interesse einer Anzeigenschaltung oder Belegexemplaren wenden Sie sich bitte an

Alpha Informationsgesellschaft mbH
Finkenstraße 10 · D-68623 Lampertheim
www.alphapublic.de

Telefon 06206 939-0 · info@alphapublic.de

ZUKUNFTSMOTOR 2022

Idee, Konzeption und redaktionelle Koordination



**INSTITUT FÜR
WISSENSCHAFTLICHE
VERÖFFENTLICHUNGEN**

Anzeigenverwaltung und Herstellung

ALPHA Informationsgesellschaft mbH
Finkenstraße 10, 68623 Lampertheim
Tel.: 06206 939-0, Fax: 06206 939-232
info@alphapublic.de, www.alphapublic.de

Die Informationen in diesem Magazin sind sorgfältig geprüft worden, dennoch kann keine Garantie übernommen werden. Eine Haftung für Personen-, Sach- und Vermögensschäden ist ausgeschlossen. Die einzelnen Bildquellen sind über das Institut für Wissenschaftspublikationen erfragbar. Die Auskunft ist kostenfrei und kann per E-Mail erfragt werden. Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die des Nachdrucks, des Vortrags, der Mikroverfilmung oder der Vervielfältigung auf anderen Wegen und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwendung, vorbehalten. Eine Vervielfältigung des Werkes oder von Teilen des Werkes ist auch im Einzelfall nur in den Grenzen der gesetzlichen Bestimmungen des Urheberrechts der Bundesrepublik Deutschland vom 9. September 1965 in der jeweils gültigen Fassung zulässig. Sie ist grundsätzlich vergütungspflichtig. Zuwiderhandlungen unterliegen den Strafbestimmungen des Urheberrechts.

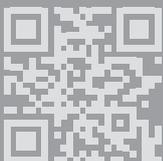
Fotonachweis Titelseite: © Nailia Schwarz – stock.adobe.com,
© schepers_photography – stock.adobe.com, © Sandra Sauer
– stock.adobe.com, © eyetronic – stock.adobe.com



Erscheinung
1 x jährlich

missing JUNGE FRAUEN IN MINT

Ein Kooperationsprojekt der Informationszentrale des Instituts für Wissenschaftliche Veröffentlichungen (IWW)
mit der ALPHA Informationsgesellschaft mbH



Informationen erhalten Sie unter:
www.institut-wv.de
www.alphapublic.de

Bestellungen kostenfrei
per E-Mail: info@institut-wv.de,
Tel.: 06206 939-0 oder an
ALPHA Informationsgesellschaft mbH,
Finkenstraße 10, 68623 Lampertheim
– mit Angabe Ihrer Adresse möglich.